

Vergleich kommerzieller Informationsanbieter

**im Bereich wissenschaftlicher und belletristischer E-Books zur Vorstellung neuer
Distributionsmodelle und zur Ableitung einer möglichen Konkurrenzsituation zu
öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken**

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades **Bachelor of Arts (B.A.)**,

im Studienfach **Information und Dokumentation**

an der Fachhochschule Potsdam

Fachbereich Informationswissenschaften

vorgelegt von: **Elisabeth Tränkler**
Matrikelnummer: 11623

Erstgutachter: Prof. Dr. Stephan Büttner

Zweitgutachter: Prof. Dr. Jürgen Plieninger

Potsdam, 26. Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Zielstellung und Aufbau dieser Arbeit.....	1
1.2 Abgrenzung der Begriffe.....	2
1.2.1 Informationsanbieter.....	2
1.2.2 Informationsgüter.....	2
1.2.3 Informationsmarkt.....	3
2 Veränderungen der Verbreitungswege wissenschaftlicher und kultureller Informationsangebote	5
2.1 Entwicklung durch Medienkonvergenz und Diversifikation.....	5
2.2 Veränderungen auf dem Buchmarkt.....	7
2.3 Veränderungen bei Anbietern von Fachinformation.....	10
2.4 Auswirkungen auf Bibliotheken.....	12
3 Bibliotheken am Informationsmarkt	14
4 Beispiele und Analyse kommerzieller Informationsanbieter	17
4.1 Auswahlkriterien und Vergleichsbasis.....	17
4.2 Datenbankanbieter (Hosts).....	19
4.2.1 Springerlink.....	20
4.2.2 WISOnet - Genios.....	21
4.3 Flatratemodelle für Belletristik.....	24
4.3.1 Skoobe.....	24
4.3.2 Amazon – Kindle Unlimited.....	27
4.4 Flatratemodelle für wissenschaftliche Literatur.....	30
4.4.1 Elsevier Elibrary für Studenten.....	30
4.4.2 Safari Books Online - O'Reilly.....	32
4.5 Kaufmodelle.....	35
4.5.1 Ciando.....	35
4.6 Hybride Kauf- und Leihmodelle.....	37
4.6.1 PaperC.....	37
4.6.2 Reference Tree.....	39
5 Auswertung der Analyse und Vergleich mit dem Bibliotheksangebot	43
5.1 Auswertung	43
5.2 Ableitung einer Konkurrenzsituation gegenüber Bibliotheken.....	45
5.2.1 Konkurrenz gegenüber öffentlichen Bibliotheken.....	46

5.2.2 Konkurrenz gegenüber wissenschaftlichen Bibliotheken.....	47
6 Fazit	49
Literaturverzeichnis.....	i
Eidesstattliche Erklärung.....	v

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Diagramm der gesamten Anzahl der E-Book-Titel von WISOnet, geordnet nach ihrem Erscheinungsjahr (eigene Darstellung), Vgl.: WISO 2014.....	23
---	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Zusammenfassung von SpringerLink.....	20
Tabelle 2 Zusammenfassung von WISOnet.....	22
Tabelle 3 Zusammenfassung des Angebots von Skoobe.....	25
Tabelle 4 Zusammenfassung von Amazons "Kindle Unlimited"	27
Tabelle 5 Zusammenfassung der Elsevier Elibrary.....	30
Tabelle 6 Zusammenfassung von Safari Books Online	32
Tabelle 7 Zusammenfassung des Anbieters Ciando.....	36
Tabelle 8 Zusammenfassung des Angebots von PaperC.....	38
Tabelle 9 Zusammenfassung des Angebots von Reference Tree.....	40
Tabelle 10: Gegenüberstellung der Informationsanbieter anhand einzelner Kategorien.....	43

1 Einleitung

1.1 Zielstellung und Aufbau dieser Arbeit

In der heutigen Zeit existiert eine starke Medienvielfalt. Durch das Internet gelingt es, digitalisierten Content schnell zu verbreiten, physische Medien werden teils durch digitale Medien ergänzt oder substituiert. Der Informationsmarkt befindet sich in einer Phase der Neustrukturierung. Dies wirkt sich nicht nur auf die Anbieter kommerzieller Informationen, sondern auch auf Bibliotheken aus. Neue Arten Informationen abzurufen und zu verkaufen entwickeln sich und damit verändern sich auch die Ansprüche und Erwartungen der Nutzer¹ zum Umgang mit diesen Informationen.

Mithilfe eines Literaturvergleichs werden aktuelle Veränderungen und Entwicklungen der Verbreitungswege wissenschaftlicher und kultureller Information aufgezeigt, des Weiteren werden deutschsprachige Angebote kommerzieller Informationsanbieter exemplarisch miteinander verglichen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der E-Books. Ziel der Arbeit ist es aufzuzeigen, welche neuen Distributionswege in den letzten Jahren für E-Books entstanden sind und zu welchen Konditionen diese zu Nutzen sind.

Weiterhin soll herausgefunden werden ob zwischen den kommerziellen Angeboten und den Dienstleistungen von öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken eine Konkurrenz besteht und wie sich diese auf Bibliotheken auswirkt.

Die vorliegende Arbeit beginnt mit der Definition einiger grundlegender Begriffe, die für diese Arbeit relevant sind. Im zweiten Teil folgt eine Darstellung der Entwicklungen auf dem Informationsmarkt, welche die allgemeine Entwicklung der Medienvielfalt, die Veränderungen auf dem Buchmarkt und bei den Anbietern für Fachinformationen sowie die Auswirkungen dieser Veränderungen auf Bibliotheken betrifft.

Im dritten Teil wird dargelegt ob Bibliotheken als Teilnehmer am Informationsmarkt zu sehen sind und wenn ja, wie sie sich auf diesem Markt positionieren.

Im darauf folgenden vierten Teil findet eine Vorstellung und eine Analyse des Angebots von neun ausgewählten Informationsanbietern statt. Diese Analyse erfolgt in tabellarischer Form sowie in einer dazugehörigen schriftlichen Erörterung der wichtigsten Punkte.

¹ Genderhinweis: Zur besseren Lesbarkeit der vorliegenden Arbeit wird bei Bezeichnungen die Personenbezogen sind fortlaufend die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich richten sich die Inhalte auch an alle Personen weiblichen Geschlechts

Im fünften Teil erfolgt ein Vergleich der Angebote untereinander, sowie das Herstellen der Verbindung zu Angeboten von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und eine daraus erfolgte Ableitung einer Konkurrenzsituation.

Zum Schluss wird die Arbeit in einem Fazit zusammengefasst.

1.2 Abgrenzung der Begriffe

In diesem Abschnitt werden Grundlegende Begriffe definiert, die in dieser Arbeit verwendet werden.

1.2.1 Informationsanbieter

Es gibt keine einheitliche Definition für den Begriff „Informationsanbieter“. Oftmals werden dem jeweiligen Kontext entsprechend Informationsdienstleister, Informationsproduzenten und Anbieter von Fachinformationen etc. unterschieden.

Im Rahmen dieser Arbeit definiert die Autorin Informationsanbieter, als Anbieter die Informationsgüter auf einem Informationsmarkt verbreiten. Der Begriff umfasst Datenbankanbieter (Hosts), Information provider, Verlage, Aggregatoren, Library Supplier, Fachinformationszentren, Privatpersonen, Bibliotheken, Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie sonstige Organisationen und Dienstleister, sofern sie im angegebenen Rahmen agieren. Kommerzielle Informationsanbieter sind dementsprechend alle oben genannten Gruppen und Organisationen, die ihre Leistungen gegen Entgelt bzw. werbefinanziert erbringen, um einen Gewinn zu erwirtschaften. Informationsproduzenten die ihre Güter und Leistungen selbst vertreiben (z.B. über eine eigene online Plattform) sind ebenso Informationsanbieter. Die Anbieter, mit denen sich diese Arbeit befasst, agieren alle (u.a.) auf dem Online-Markt und vertreiben digitalen Content.

1.2.2 Informationsgüter

Nach Shapiro und Varian ist ein Informationsgut alles, was sich digitalisieren lässt. Als Beispiele für Informationsgüter nennen Sie Bücher, Zeitschriften, Datenbanken, Filme, Musik, Aktienkurse, Sportergebnisse und Webseiten. Der Wert der enthaltenen Informationen definiert sich für den einzelnen Verbraucher unterschiedlich je nach seinem speziellen Informationsbedürfnis.² Linde definiert den Begriff Informationsgut ähnlich:

² Vgl. Shapiro; Varian 1999, S. 3.

„Ein Informationsgut ist eine inhaltlich definierbare Menge an Daten, die von Wirtschaftssubjekten als nützlich vermutet wird.“³

Der Fokus der Information liegt dabei auf der vermuteten Nützlichkeit derselben für den Verbraucher.⁴

Betrachtet man den Begriff der Information im informationswissenschaftlichen Kontext, fasst sich eine mögliche Definition etwas weiter. Information ist generell Bestandteil jeder Art von Kommunikation, der Inhalt der Kommunikation wird aber erst zur Information, wenn eben dieser Inhalt dem Empfänger vorher unbekannt war.⁵ Der Adressat einer Information wird diese immer auf der Grundlage seines bereits vorhandenen Wissenskontextes interpretieren.⁶ „Information nimmt ihren Ausgang nicht von den Daten und produziert auch nicht Wissen, sondern nimmt [...] ihren Ausgang von bestehendem Wissen.“⁷ Informationen können gespeichert, gesammelt, gefunden und verglichen werden, erhalten ihren Wert erst durch persönliche Interpretation und abhängig vom Kontextwissen des Empfängers.

1.2.3 Informationsmarkt

Ein Markt ist das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage. Durch den Tausch von Gütern oder Dienstleistungen gegen Geld entwickeln sich Preise.⁸ Der Informationsmarkt ist der Austausch von Informationsgütern zwischen Produzenten und Anbietern von Informationen und deren Nutzern (Nachfragern).⁹ Auf dem Informationsmarkt bestehen gegenüber anderen Märkten jedoch spezifische Eigenschaften. Informationen sind keine Verbrauchsgüter. Die „[...] Besonderheit liegt darin, dass sich der Tauschwert der Informationsgüter durch den Verkauf an einen Informationsnutzer nicht auflöst.“¹⁰ Dieselbe Information kann also mehrmals und an unterschiedliche Nutzer verkauft werden. Andererseits benötigt der Nutzer bzw. Konsument das spezielle Informationsgut in der Regel nur einmalig, die Information wird gespeichert, aufgenommen und gegebenenfalls zu neuem Wissen verarbeitet, ein mehrmaliger Erwerb der gleichen Information erzeugt beim Konsumenten keinen Mehrwert.¹¹

3 Linde 2005, S. 7.

4 Vgl. Linde 2005, S. 7.

5 Vgl. Plassman et al. 2006, S.7

6 Vgl. ebd.

7 Kuhlen 2013, S.3

8 Vgl. Gabler: Markt, 2014.

9 Vgl. Kuhlen 1996, S.96.

10 Vgl. ebd., S. 11.

11 Vgl. Linde 2005, S. 73

Mit Informationsgütern wird zu einem großen Teil elektronisch gehandelt. Der elektronische Handel von verschiedenen Gütern auf einem globalen elektronischen Markt, zusammengefasst unter dem Begriff Electronic Commerce (E-Commerce), hat sich entwickelt und parallel zum klassischen Handel etabliert. Der Begriff E-Commerce beschreibt den Austausch von Waren und Dienstleistungen über eine interaktive elektronische Verbindung, gegen Entgelt.^{12 13} Darunter fallen auch werbefinanzierte Inhalte.¹⁴ So gut wie alle Arten von Gütern, besonders Informationen (physisch oder als elektronischer Content), werden heute über das Internet vertrieben.

Eine besondere Form des E-Commerce ist der Digital Commerce (D-Commerce), der jeglichen Handel mit rein elektronischem Content umfasst.

12 Vgl. Gabler: E-Commerce, 2014.

13 Vgl. Riehm o. J.

14 Vgl. Bitkom 2009.

2 Veränderungen der Verbreitungswege wissenschaftlicher und kultureller Informationsangebote

Information ist eines der bedeutendsten Güter des 21. Jahrhunderts. Die Verbreitung der Information über diverse Kommunikationskanäle spielt eine große Rolle in der Gesellschaft. Diese Kanäle haben sich in den letzten Jahrzehnten durch die technische Entwicklung und Digitalisierung stark verändert. Die Anzahl der Internetnutzer und die Häufigkeit der Internetnutzung steigen seit Jahren kontinuierlich an.¹⁵ Im folgenden Kapitel wird auf die Medienkonvergenz und die Diversifikation der Distributionswege für Medien eingegangen und Entwicklungsbeispiele aufgezeigt. Besondere Aufmerksamkeit liegt im Rahmen des Themas dieser Arbeit auf den Entwicklungen des Buchhandels und den Auswirkungen der Medienkonvergenz auf Bibliotheken und andere Informationsanbieter.

2.1 Entwicklung durch Medienkonvergenz und Diversifikation

Neue Technologien, wie z.B. Fernsehen, PCs, Internet und mobile Endgeräte führten und führen zu einer Konvergenz der Medien. Inhalte sind nicht mehr an einzelne physische Medien gebunden, dies zeigt sich zum Beispiel beim Zusammenwachsen der Inhalte von PC und Fernsehgeräten. Fernsehgeräte werden mit einem Internetzugang ausgestattet und über den PC lassen sich Rundfunkinhalte abrufen. Medienkonvergenz bzw. digitale Konvergenz im technischen Sinne, bedeutet die Annäherung oder das Zusammenwachsen und Verschmelzen von Einzelmedien sowie das Zusammenwachsen von Informations- und Kommunikationstechnologien. Als inhaltliche Form der Medienkonvergenz betrachtet man das zeitgleiche und mehrfache Vermarkten von medialen Angeboten über verschiedenen Kanäle.¹⁶ Beispiel: Inhalte aus dem Fernsehen finden sich in den Online-Mediatheken der Fernsehsender, Bücher auf Papier, E-Readern oder Smartphones. Durch die Digitalisierung der Contents entsteht unter den Anbietern der Medien ein größerer Wettbewerb, da die Inhalte mehr Verbreitung finden. Durch die niedrigen Herstellungs- und Distributionskosten digitaler Inhalte können auch kleinere Sparten bedient werden.

Medienkonvergenz führt oft zu einer Diversifikation in der Angebotspalette der einzelnen Medienanbieter. Diversifikation bezeichnet die „Ausweitung des Leistungsprogramms auf neue Produkte und neue Märkte.“¹⁷ Im Falle digitaler Medien ist dies meist eine *horizontale Diversifikation*, d.h., es gibt einen sachlichen Zusammenhang zwischen dem

15 Vgl. Czajka; Jechová 2012, S. 418.

16 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, o.J

17 Gabler: Diversifikation, 2014.

Ursprungsprodukt des Anbieters und dem neuen Produkt. Beispiel: Ursprünglicher Vertriebszweig ist im Unternehmen der Verkauf von Printbüchern und ein neuer Vertriebszweig für E-Books kommt hinzu.

Viel zitiertes Beispiel für Medienkonvergenz und -diversifikation ist die Entwicklung in der Musikindustrie, die als einer der ersten Mediensektoren ihre Anpassungsfähigkeit gegenüber den neuen Technologien beweisen musste. Bei der schnellen technischen Entwicklung der Tonträger; von der Schallplatte zur MC, von der MC zur CD und bei der Entwicklung elektronischer Formate wie MP3, stand die Musikindustrie bereits mehrfach vor einer Neustrukturierung. Dies wiederholte sich nach der Entwicklung des MP3-Formates, wodurch sich Musik unabhängig vom physischen Träger vertreiben lässt. In der Musikindustrie sinkt der Verkauf von physischen Datenträgern, dennoch bleiben sie bei einem Marktanteil von 77,4 % das meistgekauft Medium für Musik in Deutschland. Downloads und Streamingdienste betragen zusammen ca. 23 % der Gesamtumsätze am Musikmarkt.¹⁸ Laut Statistiken vom Bundesverband Musikindustrie werden diese aber bis 2018 bereits rund 50 % der Umsätze des Musikmarkts generieren.¹⁹ Mit den Angeboten für digitales Musikstreaming und Downloads von Alben und Einzeltiteln und sogenanntes weiches Rechtemanagement (DRM), reagierte der Musikmarkt auf die Konkurrenz illegaler Plattformen, wie die Tauschbörse *Napster*, die der Musikindustrie aufzeigte, dass das Bedürfnis der Kunden zum einfachen Download von Musiktiteln befriedigt werden wollte.

In der Filmbranche gestaltet sich der Sachverhalt ähnlich. Unter dem Begriff Video-on-Demand (VoD) werden Angebote von Mediatheken der öffentlich-rechtlichen sowie der privaten Fernsehsender und kostenfreier und kostenpflichtiger Streamingdienste zusammengefasst. Der Markt verhält sich anders als der Musikmarkt, jedoch werden laut einer Erhebung des „House of Research“ ein weiteres Wachstum und eine höhere Umsatzgenerierung erwartet.²⁰

18 Vgl. Bundesverband Musikindustrie 2014.

19 Vgl. Ebd.

20 Vgl. Martens; Herfert, 2013, S.101-114.

2.2 Veränderungen auf dem Buchmarkt

Den Herausforderungen, denen sich der Musikmarkt und die Filmbranche stellen mussten, betreffen auch den traditionellen Buchhandel.

Seit Mitte der 1990er Jahre setzt sich in Deutschland der Online-Handel mit physischen Büchern durch. Der *ABC-Bücherdienst*, bekannt unter der Domain *telebuch.de*, war 1991 einer der ersten Services in Deutschland, der Bücher über das Internet vertrieb. 1997 wurde das erfolgreiche Unternehmen von *Amazon* gekauft. Weitere Neugründungen von Online-Buchshops folgten und auch die großen Verlage und Medienkonzerne wie *Bertelsmann*, *Weltbild*, *Axel Springer* oder *Holtzbrinck* drängten auf den Online-Markt.²¹ Die Digitalisierung ermöglicht in den folgenden Jahren neue Vertriebswege für Literatur: digitale Hörbücher, *Books on Demand*, welches vor allem für das Selfpublishing eine Rolle spielt bzw. spielte und wissenschaftliche Literatur als PDF und E-Books.

Das elektronische Buch im Sinne digitaler Texte gibt es schon länger. Das englischsprachige *Project Gutenberg* stellt seit 1971 elektronische Texte urheberrechtsfreier Werke ins Internet. In den 70er Jahren wurden diese von Hand abgetippt und im *ASCII – Format* veröffentlicht.²² Das erste kommerzielle elektronische Buch, der Roman 'Mona Lisa Overdrive' wurde 1988 auf Floppy Disk veröffentlicht und verkauft. Später gab es vor allem Lexika und Gesetzestexte auf CD-ROM. Ende der 90er Jahre erlangt das PDF (Portable Document Format) Popularität und konnte sich vor allem bei wissenschaftlichen Texten durchsetzen, deren Leser die Vorteile gegenüber gedruckten Büchern sahen, wie weniger Gewicht und bessere Durchsuchbarkeit.

1998 ging in den USA der erste kommerzielle E-Book-Provider *Netlibrary* online, in Deutschland war 2001 *Ciando* der erste kommerzielle E-Book Provider. Im Jahr 1999 stellte die Firma *NuvoMedia* den ersten mobilen E-Book-Reader der Welt vor, das *Rocket eBook*²³, das jedoch kommerziell kein Erfolg wurde. Dennoch wurden auch von anderen Firmen weitere Lesegeräte und neue Formate entwickelt, die ein physisches Buch besser simulieren sollten, z.B. die heute populären Formate *mobi pocket* und *ePub*.

Relevante wirtschaftliche Erfolge erzielte das E-Book erst ab dem Jahr 2007, mit *Amazons* Vertrieb und Vermarktung des günstigen E-Book-Readers *Kindle* und der dazugehörigen

21 Vgl. Schrape 2011, S. 17.

22 Vgl. Hart 1992.

23 Vgl. Spiegel, 23.11.1999.

Bereitstellung der E-Books über den Online-Shop von *Amazon*. Im Herbst 2011 bot *Amazon* 950.000 E-Books und Presseerzeugnisse zum Download an.²⁴ Anfang 2015 sind es über drei Millionen E-Books und andere Presseerzeugnisse, die über den *Kindle-Shop* heruntergeladen werden können.²⁵ Mit der Entwicklung vom PDA über den E-Reader mit E-Ink-Technologie hin zum Smartphone und Tablet PC gibt es immer mehr und verbesserte Endgeräte und Programme (Apps) mit denen das mobile Lesen möglich und komfortabel ist, unabhängig vom Dateiformat der elektronischen Publikationen.

Während in den USA die Einnahmen aus dem Verkauf von E-Books im Bereich Belletristik und vor allem bei den Lehr- und Fachbüchern stetig wachsen²⁶, gestaltet sich diese Entwicklung in Deutschland noch langsam. Der Umsatzanteil von E-Books (ohne Lehr- und Fachbücher) liegt 2013 in Deutschland bei 3,9 %, 2010 waren es nur 0,5%.²⁷ Für den Bereich der Fach- und Lehrbücher mangelt es für Deutschland an aussagefähigen Statistiken. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft *PricewaterhouseCoopers (PWC)* schreibt dazu in einem Report, dass der elektronische Fachbuchbereich immer mehr an Bedeutung gewinnt und sich besser entwickelt als der Publikumsmarkt. In den USA, den Niederlanden und Großbritannien lag der Umsatz mit elektronischen Fachbüchern bereits 2009 bei 5-10% des Umsatzes am gesamten Fachbuchmarkt. Diese Umsätze generieren sich im Besonderen aus dem Verkauf von Gesamtpaketen an Bibliotheken und Universitäten und aus Zugriffen auf Fachdatenbanken.²⁸ Daraus lässt sich schließen, dass sich in Forschung und Lehre eine breitere Akzeptanz elektronischer Publikationen entwickelt.

Mögliche Gründe für das langsame Wachstum des E-Book-Marktes in Deutschland sind vielfältig. Der Markt in Deutschland hat sich später entwickelt; während der Vorreiter Amazon in den USA bereits 2007 den Kindle mit dazugehörigem E-Book-Store auf den Markt brachte, geschah dies in Deutschland erst 2011. Erst danach beteiligten sich auch deutsche Verlage und Buchhändler intensiver am digitalen Buchmarkt. Das bedeutet in der Folge eine verzögerte Entwicklung des deutschen Marktes für digitale Bücher. Weiterhin haben deutsche Verlage Angst vor möglicher E-Book-Piraterie, also der Webseiten die E-Books, an denen sie keine Rechte besitzen, kostenlos oder auch kostenpflichtig zum Download anbieten.

Der Preis für E-Books unterscheidet sich bei den meisten Verlagen nur marginal von den

24 Vgl. Fischer; Vogel, 2011, S. 104 f.

25 Vgl. Amazon Europe Core S.à r.l. (2015)

26 Vgl. PricewaterhouseCoopers 2013.

27 Vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.: E-Book-Studie. 2013. S. 2.

28 Vgl. PricewaterhouseCoopers, 2010, S. 24

Preisen der äquivalenten Printausgaben. In einer aktuellen Studie, die vom *Börsenverein deutscher Buchhändler* an die *Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)* in Auftrag gegeben wurde, wurde herausgefunden das E-Books in 85% der Fälle günstiger sind als gedruckte Bücher, die Hälfte dieser E-Books sind lediglich 10-20% niedrigpreisiger als die äquivalenten Printausgaben.²⁹ Dies dürfte einigen Kunden noch zu teuer sein, bedenkt man die geringen Kosten bei der Vervielfältigung von E-Books (First-Copy-Cost-Effekt). Zudem erwirbt man mit dem Kauf eines E-Book nur die Nutzungsrechte an diesem, das Weitergeben oder Wiederverkaufen der E-Books ist nicht möglich. Ein E-Book wird für nahezu den vollen Preis der Printversion erworben, aber der Kunde kann nicht voll darüber verfügen.

Je nachdem ob hartes oder weiches DRM verwendet wurde gibt es unterschiedliche Einschränkungen bei der Nutzung eines E-Books. DRM bedeutet *Digital Rights Management* und dient dem Schutz von Urheber- und Verwertungsrechten. Bei Verwendung von weichem DRM wird das E-Book mit einem digitalen sichtbaren oder unsichtbaren Wasserzeichen versehen, die Verwendung von hartem DRM ermöglicht die technische Verschlüsselung des E-Books, dabei kann der Zugriff auf das E-Book nur noch über spezielle Software erfolgen.

Hartes DRM verhindert unter anderem den Zugriff auf den Quellcode des E-Books, was Anpassungen der Schriftgröße auf dem Lesegerät nicht möglich macht und somit nicht als barrierefrei zu bezeichnen ist. Gerade die Möglichkeit zur Vergrößerung der Schrift bei digitalen Büchern ist für sehbehinderte Menschen eine große Errungenschaft. Auch fehlende Standardformate und die häufig eingesetzten proprietären Dateiformate bei E-Books erschweren eine geräteübergreifende Benutzung.

Auch die rechtliche Situation zur Preisgestaltung von E-Books ist noch nicht abschließend geklärt. Laut Börsenverein des deutschen Buchhandels ist ein E-Book ein Buch und unterliegt somit der Buchpreisbindung.³⁰ Auf der anderen Seite gilt für E-Books nicht der verringerte Mehrwertsteuersatz auf Bücher von momentan 7% in Deutschland, sondern E-Books werden von der europäischen Gesetzgebung als Dienstleistung verstanden und somit gilt der normale Mehrwertsteuersatz, abhängig vom Land, in dem sich der Firmensitz des Händlers befindet. Hier erfolgte im Juli 2014 eine Gesetzesänderung. Seit dem 01.01.2015 gilt der Mehrwertsteuersatz im Heimatland des Kunden.³¹ Ein generell verringerter Mehrwertsteuersatz für elektronische Medien ist in der Diskussion, dafür müsste jedoch das EU-Recht geändert werden. Diese Einschätzung von Medien in „unkörperlicher Form“ als

29 Vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.: E-Book-Studie. 2013, S. 13.

30 Vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.: Preisbindung.

31 Vgl. Bundesfinanzministerium.

Dienstleistung hat auch Auswirkungen auf die Erwerbung von elektronischen Medien in Bibliotheken (s. Kapitel 3).

Einige Anbieter haben nach dem Vorbild der Film- und Musikindustrie neue Vertriebsmodelle auch für E-Books eingeführt. Streaming, Flatrate- und Leih- bzw. Lizenzmodelle sind hier zu nennen. In Deutschland war die 2010 von *Holtzbrinck* und *Random House* gegründete *Skoobe GmbH*, der erste Anbieter eines Flatratemodells für E-Books. Inzwischen sind einige andere Anbieter wie *Readfy* und das deutsche Angebot von Amazons *Kindle Unlimited* das pünktlich zur Frankfurter Buchmesse 2014 startete, nachgezogen. *Skoobe* hat hier den Vorteil durch die Zugehörigkeit zu zwei großen Verlagen auch namhafte Titel im Angebot zu haben. Andere große Verlage lehnen die Kooperation mit den Anbietern von Flatrates für E-Books ab, da hier keine großen Gewinne zu erzielen seien. Dies führt dazu das fast alle Anbieter nur eine relativ geringe Zahl an deutschen und namhaften Titeln anbieten können.³² Es bleibt abzuwarten, wohin diese Entwicklung führt und ob die neuen Modelle Erfolg haben werden.

2.3 Veränderungen bei Anbietern von Fachinformation

Fachinformationen (auch: wissenschaftlich-technische Informationen) sind spezialisierte Informationen die sich auf ein bestimmtes Fachgebiet beziehen, dazu gehören beispielsweise Wirtschaftsinformationen, wie Bonitätsauskünfte und Handelsregistereinträge, technische Informationen wie sie in DIN oder ISO-Normen zu finden sind oder juristische und medizinische Fachinformationen.

Bereitsteller dieser Fachinformationen sind in der Regel Datenbankanbieter und -provider, Verlage, Fachinformationszentren und Dokumentationsstellen aber auch Spezialbibliotheken, Forschungsinstitute und Verbände. Die meisten Anbieter von Fachinformationen sind in der Regel marktwirtschaftlich ausgerichtet, da ein hoher Aufwand zur Produktion dieser Informationen nötig ist und dieser entsprechend vergütet werden soll.³³

Abnehmer von Fachinformationen sind vor allem Unternehmen sowie Bibliotheken und Institutionen und Forschungseinrichtungen und private Endnutzer wie Studenten und Auszubildende. Das schnelle Wachstum an Information und die Beschleunigung bei der Produktion und der praktischen Verwertung z.B. von Forschungsergebnissen, Wirtschaftsinformationen oder Normen erzeugt den Druck, diese Informationen

32 Vgl. Freund 2014.

33 Vgl. Plassmann et al. 2006, S 136.

schnellstmöglich verfügbar zu machen.³⁴ Die Aufbereitung des Contents sollte dabei an die Arbeitssituationen der verwertenden Nutzer angepasst sein, dazu zählt beispielsweise mobiler Content, der jederzeit von jedem Mitarbeiter abgerufen werden kann.

Fachinformationen liegen deshalb, anders als Lehrbücher oder der Belletristik heute vor allem auch in digitalisierter Form vor. Einst analoge Bibliographien, Zeitungen, Zeitschriften, Loseblattwerke, Normen, Primärdaten etc. die vor allem für die Arbeit in der Wirtschaft, Industrie, Medizin oder Forschung genutzt werden, werden zunehmend crossmedial publiziert. Besonders Datenbankanbieter und Fachbuchverlage, wie WISO, Springer oder LexisNexis bieten ihre Leistungen vor allem in digitaler Form an Firmen, Unternehmen, forschenden und lehrenden Institutionen sowie Bibliotheken an.

Aggregatordatenbanken bieten für ihre Nutzer viele Vorteile³⁵, Lizenzverhandlungen müssen nur mit einem, statt mit vielen Anbietern geführt werden, auch muss nur ein System technisch betreut werden und es existiert eine einheitliche Rechercheoberfläche. Nachteile³⁶ sind, dass einzelne Angebote jederzeit aus dem Umfang des Gesamtpakets der Volltextdatenbank herausgenommen werden können und die Institution sie zur weiteren Nutzung wieder an anderer Stelle lizenzieren lassen müssen. Es kann nicht sichergestellt werden das alle relevanten Themengebiete durch die Zusammenarbeit mit einer einzelnen Aggregatordatenbank abgedeckt werden.

Konkurrenz für kommerzielle Anbieter von Fachinformation besteht durch freie Informationen im Internet, z.B. durch frei zugängliche Enzyklopädien wie Wikipedia oder Angeboten wie denen von Google Books oder Google Scholar etc. Neben den kommerziellen Angeboten hat sich eine umfangreiche Open Access Bewegung etabliert, bei der das traditionelle Publikationssystem infrage gestellt wird.³⁷ Hierbei wird wissenschaftliche Literatur öffentlich und kostenfrei im Internet zugänglich gemacht.

Die Anbieter von Fachinformationen unterliegen also einem ebenso starken Wandel wie die Buchbranche, hier setzen sich digitale Medien und rein digitaler Content aber schneller durch. Die Anbieter sind nicht immer streng von anderen Anbietern zu trennen, da es bei der Angebotspalette Überschneidungen geben kann (beispielsweise bei breit aufgestellten Verlagen). Eine Konkurrenz besteht vor allem durch die Open Access Initiative.

34 Vgl. Olf; Rosemann 2013, S. 522

35 Vgl. Katzmayr u.a. 2005, S. 176

36 Vgl. ebd.

37 Vgl. Ball 2013, S. 76 f.

2.4 Auswirkungen auf Bibliotheken

Die digitalisierte Information verändert den Umgang mit derselben in der Bibliothekswelt. Bibliotheken müssen sich an die schnellen gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und vor allem technologischen Veränderungen anpassen. Bereits in den 80er Jahren, als EDV-Arbeitsplätze Einzug in den Büroalltag vieler Menschen hielten, machten sich Bibliothekare und Informationsspezialisten Gedanken um die Anpassung der Aufgaben von Bibliotheken. Datenbanken ersetzen Bibliographien, Zettelkataloge verschwanden und elektronische Kataloge (OPACs) nahmen ihren Platz ein und veränderten die Arbeit der Bibliothekare, jedoch änderte sich nicht die Aufgabe, sondern lediglich das benutzte Medium.³⁸

Lange Zeit war auch die Recherche in Datenbanken durch komplizierte Retrievalsprachen und hohe Recherchekosten nur Informationsspezialisten vorbehalten. Dies änderte sich mit dem Ersetzen der komplizierten Rechercheoberflächen der Datenbanken durch einfache Suchmasken. Browser und Suchmaschinen veränderten auch die Anwendung des Internets. Das gedruckte Dokument wird durch das elektronische ergänzt und Bibliotheken passen sich dem an. Elektronische Dokumente sind jederzeit und ortsunabhängig online verfügbar.

Das Internet ist eine Alternative zur Informationssuche in der Bibliothek geworden. „Konkurrenz“ und Alternativen hat es schon immer gegeben, z.B. in Form von persönlichen Kontakten wie in Konferenzen oder Tagungen und durch den Kauf und die Nutzung von anderen Informationsressourcen Enzyklopädien und Datenbanken. Auch die kommerzielle Konkurrenz durch gewerbliche Leihbüchereien, Videotheken oder Hosts ist kein neues Phänomen.³⁹ Dennoch haben das Internet und die ständige Verfügbarkeit digitaler Medien besonders Auswirkungen auf öffentliche Stadt- und Gemeindebibliotheken. Die Erfahrungen mit Suchmaschinen ändern die Informationskultur und die Erwartungen der Nutzer an die Ergebnisse von Informationsrecherchen jeglicher Art. Man erwartet vollständige Information im Volltext, die sogleich verfügbar ist, statt Metadaten und Umwege über Signaturen oder Verweise.⁴⁰ In der vom *Deutschen Bibliotheksverband* und der *Stiftung Lesen* in Auftrag gegebenen Studie „Ursachen und Gründe für die Nichtnutzung von Bibliotheken in Deutschland“ geben 61% der Befragten an, sie würden die Bibliothek nicht nutzen, da sie das, was sie lesen möchten, über das Internet schneller bekommen.⁴¹ Der Nutzer kann mithilfe moderner Kommunikationstechnologien aus einer breiten Palette verschiedener (auch

38 Vgl. Paulus; Weißhaupt 1995, S. 190.

39 Vgl. Rösch 2012, S. 19.

40 Vgl. ebd., S. 26 ff.

41 Vgl. Deutscher Bibliotheksverband, u.a. 2012, S. 6

kommerzieller) Anbieter auswählen, wie er sein Bedürfnis nach Information und nach Unterhaltung decken möchte. Bibliotheken reagieren auf das zunehmende Bedürfnis der Kunden nach digitalen Inhalten indem sie sich neuen Angeboten zuwenden und sich beispielsweise der von der *ekz* geführten *Onleihe* anschließen.

Auch in wissenschaftlichen Bibliotheken besonders Universitäts-, Hochschul- und Forschungsbibliotheken, kommt es zu Veränderungen. Ein anhaltendes Wachstum der Menge an verfügbaren und durch neue Kommunikationskanäle und digitale Netze veröffentlichten Informationen, Dokumenten, Büchern führt zu einer Vergrößerung des Wissensvorrats.⁴² Bibliotheken müssten daher mehr (digitale) Dokumente aufbewahren bzw. verfügbar machen als früher, da es immer mehr von ihnen gibt. Gerade im Bereich der Wissenschaftskommunikation vollzieht sich ein Paradigmenwechsel von der Buchkommunikation zur digitalen Kommunikation.⁴³ Dies führt dazu, dass Dokumente nicht mehr statisch sind, sie unterliegen zunehmend einem dynamischen Wandel. Die Grenzen der Kommunikation und Publikation verschwimmen zunehmend.

„Dynamische Dokumente [...] haben heute die größten Auswirkungen auf das etablierte System der Produktion von wissenschaftlichen Erkenntnissen, der Aufbewahrung, Erschließung und Wiederzugänglichmachung.“⁴⁴

Bibliotheken müssen Konzepte entwickeln, wie sie in Zukunft mit diesen dynamischen Dokumenten umgehen möchten, denn diese und andere elektronische Dokumente und Werke des neuen „heterogenen“ Bestands an Medien stellen Bibliotheken vor Herausforderungen der Katalogisierung und Vermittlung und der Verknüpfung von Wissen und Information.⁴⁵

Besonders „graue Literatur“ wie Preprints, Tagungsberichte und Diskussionspapiere, sowie Primärdaten, spielen eine große Rolle in der wissenschaftlichen Kommunikation und können durch das Internet zugänglich gemacht bzw. veröffentlicht werden. Mit dem Verschwimmen einer klaren Definition von veröffentlichten und unveröffentlichten Werken, ändert sich das Verständnis des Sammelauftrags von Bibliotheken.⁴⁶ Da das Sammeln all dieser Werke für die meisten Bibliotheken nicht zu bewerkstelligen ist, ist es denkbar, dass Bibliotheken in Zukunft eine immer größere Vermittlerrolle zwischen dem eigenen Bestand, Bibliotheksverbänden, Hosts, kommerziellen Datenbankanbietern, diversen Repositorien und anderen Angeboten einnehmen. Zu beachten ist hierbei, dass Bibliotheken durch die

42 Vgl. Rösch 2012, S. 11.

43 Vgl. Ball 2013, S. 24.

44 Ebd.

45 Vgl. Hobohm 2013, S. 627

46 Vgl. Ball 2012, S. 33 f.

Lizenzierung von digitalen Inhalten beispielsweise über Datenbanken keinen Besitz mehr erwerben, sondern lediglich die Nutzungsrechte an den Publikationen. Der Schwerpunkt der Bibliotheken liegt in Zukunft eher auf dem Vermitteln und Verfügbarmachen von Informationen, als auf dem dauerhaften Speichern der Werke.

3 Bibliotheken am Informationsmarkt

Da in dieser Arbeit u.a. geprüft werden soll, ob Bibliotheken mit kommerziellen Informationsanbietern in Wettbewerb treten, ist die Frage zu klären, ob Bibliotheken als Teilnehmer am Informationsmarkt zu bezeichnen sind und wie sie sich auf diesem positionieren. Ihre Rolle als Vermittler, aber auch als Bezieher von kommerziellen Informationen und Probleme dabei werden dargelegt.

Bibliotheken sind Informationsdienstleister mit vielfältigen Aufgaben. Neben der Aufbewahrung, Bereitstellung und Vermittlung von Informationen sind sie verantwortlich für die Förderung und Vermittlung von Lern- und Lesekompetenz und eine wichtige Ressource für Forschung und Lehre. Bibliotheken sind Informations- und Wissensmanager und sichern in ihrer Gesamtheit den freien Zugang zu Informationen für die Bevölkerung.⁴⁷ Je nach Bibliothekstyp haben Bibliotheken unterschiedliche Aufgaben und Zielgruppen. Das deutsche Bibliothekswesen ist kooperativ geprägt, um dem Nutzer eine Vielzahl an Angeboten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen zu können. Bibliotheken werden durch öffentlich-staatliche Träger finanziert und sind keine kommerziellen Einrichtungen, die mit ihren Dienstleistungen Gewinn erzielen wollen. Dennoch erfahren Bibliotheken zunehmend eine Einbindung in betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Überlegungen.⁴⁸

Aus rechtlicher Sicht, sind Bibliotheken nicht marktwirtschaftlich tätig. *Beger* definiert, dass Bibliotheken zwar als geschäftliche Betriebe anzusehen sind, da sie durch das Anbieten von "[...] entgeltlichen Leistungen als geschäftlicher Betrieb am Wettbewerb teilnehmen, wenn die gleiche Leistung von privaten Anbietern angeboten wird bzw. werden könnte."⁴⁹ Zu den „Entgelten“ einer Bibliothek würden z.B. Jahres- oder Mahngebühren zählen. Privatwirtschaftliche Entgelte sind aber nicht mit einer von öffentlichen Einrichtungen erhobenen Gebühr gleichzusetzen. *Beger* führt weiterhin auf, dass Bibliotheken zwar Wettbewerber sind, aber durch fehlendes kostendeckendes Handeln bzw. Orientierung an

47 Vgl. Bibliothek 2007 - Strategiekonzept, S.11 f.

48 Vgl. Georgy; Schade 2012 und Hobohm 2013, S. 623.

49 *Beger* 1996, S. 1755.

einem Gewinn nicht marktwirtschaftlich tätig sind.⁵⁰ Hier geht die Autorin auf die rechtliche Relevanz der Marktteilnahme von Bibliotheken unter dem Gesichtspunkt des „unlauteren Wettbewerbs“ ein.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind Bibliotheken klar Marktteilnehmer, da sie sich durch eine zweiseitige Marktbeziehung, d.h. durch Angebot und Nachfrage definieren. Auf der Nachfrageseite werden von Bibliotheken Personal, Sachgüter und Dienstleistungen beschafft, als Anbieter hingegen sind sie mit verschiedenen Dienstleistungen vertreten.⁵¹ Bibliotheken sind dabei einem öffentlichen Auftrag verpflichtet, was aber nicht bedeutet, dass keine Marktteilnahme besteht.

Öffentliche Bibliotheken stehen in Finanzierungskonkurrenz zu anderen öffentlichen Einrichtungen, wie Theatern, Schwimmhallen und Museen, der finanzierenden Stadt oder Gemeinde. Wissenschaftliche Bibliotheken sind immer an den zugewiesenen Etat durch ihre Trägerinstitution angewiesen, hierbei entsteht eine Finanzierungskonkurrenz zu anderen Einrichtungen der Institution. Bibliotheken bilden an ihrem Standort eine Art lokales Monopol für die kostenlose Nutzung von Medien und lizenzpflichtigem digitalem Content.⁵² Nach *Nolte-Fischer* besteht eine Konkurrenz beider Bibliothekstypen zu kostenlosen Angeboten im Internet. Zu anderen, kommerziellen, Informationsdienstleistern besteht eine „asymmetrische“ Konkurrenz, da die Nutzung dieser Dienste nicht oder nur teilweise kostenfrei ist. Weiterhin sieht der Autor Bibliotheken weniger als Markt- sondern als Politikteilnehmer.⁵³

Dies wird dadurch untermauert, dass Bibliotheken durch ihre besondere Aufgabe und Stellung nicht frei am Markt agieren können. Bibliotheken sind nicht nur selbst Anbieter von Information, sondern gleichzeitig Nachfrager bzw. Kunden von anderen Informationsanbietern, wie dem regionalen und internationalen Buchhandel, Datenbankanbietern und -aggregatoren und Verlagen. Sie sammeln, je nach bibliothekarischem Profil, Medien und Informationsdienstleistungen und geben sie an ihre Nutzer weiter. Hieraus resultieren teilweise problematische Sachverhalte, deren sich die Politik annehmen muss.

Ein aktuell diskutiertes Beispiel ist das „Recht auf Lizenzen für elektronische Medien in Bibliotheken“. Physische Werke unterliegen dem sogenannten „Erschöpfungsgrundsatz“ nach

50 Vgl. ebd., S. 1756.

51 Vgl. Naumann, 2010.

52 Vgl. Nolte-Fischer.

53 Vgl. ebd.

dem §17 Absatz 2 UrhG „Verbreitungsrecht“, welcher aussagt das Werke, die mit Zustimmung des Rechteinhabers in der EU auf den Markt gekommen sind, ohne erneute Zustimmung des Urhebers von jedem erworben werden können, solange sie nicht vermietet werden. Das heißt, Bibliotheken können jedes physische Buch aus der EU erwerben und verleihen. Dies gilt allerdings nicht für E-Books und sonstige Medien in „unkörperlicher Form“, da diese als Dienstleistung angesehen werden. Um Lizenzen für solche Medien zu erhalten, müssen Bibliotheken (oder auch Aggregatoren, wie beispielsweise die *divibib*) gesonderte Vereinbarungen mit den Rechteinhabern der Werke schließen. Die Rechteinhaber entscheiden, welche Werke eine Bibliothek erwerben kann, nicht mehr die Bibliothek selbst. Einige Verlage entscheiden sich auch komplett gegen eine Lizenzvereinbarung mit Bibliotheken.⁵⁴ Dies wirkt sich für die Bibliotheken auf den Bestand und dem Nachkommen gegenüber ihrer öffentlichen Bildungs- und Kulturpflicht aus. Nicht zuletzt kann es passieren, dass die einzelne Bibliothek durch ein lückenhaftes Angebot an E-Medien Nutzer verliert und dadurch geringere Unterstützung durch ihre Träger erhält.

Bibliotheken sind auf politische Entscheidungen mehr angewiesen als Akteure, die keinem öffentlichen Auftrag nachkommen. Auf der anderen Seite beeinflussen sie den freien Markt insoweit, dass sich einige Lieferanten auf besondere Dienstleistungen für Bibliotheken spezialisiert haben. Library Supplier, wie beispielsweise die *ekz* beliefern Bibliotheken mit Medien, und ergänzen ihr Angebot durch bibliotheksspezifische Zusatzleistungen wie Standing Order, das Mitliefern von Katalogdaten oder Medienexemplaren die bereits „shelf-ready“, also komplett fertig und mit Signatur beklebt sind und von der Bibliothek nur noch ins Regal gestellt werden müssen.

Die Bibliotheken als Nachfrager von Informationsangeboten haben die Möglichkeit sich zu Erwerbungsconsortien zusammenschließen, um bei den Informationsanbietern „Mengenrabatte“ zu erwirken.

Betrachtet man den Bereich des Open Access, kann man Bibliotheken die eigene Volltextserver betreiben, sogar als Konkurrenten zu traditionellen Verlagen sehen. Das Entstehen der Open Access Bewegung begünstigten die Verlage selbst, durch stetig steigende Preise der Publikationen, insbesondere im STM-Segment.⁵⁵

Zusammenfassend ist zu bemerken, dass Bibliotheken als Teilnehmer am Informationsmarkt zu sehen sind, die stark durch politische und rechtliche Aspekte beeinflusst werden. Sie

54 Vgl. Deutscher Bibliotheksverband 2014, S.4.

55 Vgl. Ball 2013, S. 76 f.

kooperieren mit anderen marktrelevanten Individuen, wie Bibliothekslieferanten, Datenbankanbietern, Sortimentsbuchhändler und Aggregatoren. Konkurrenzdruck besteht durch Freizeitangebote sowie andere Informationsdienstleister, beispielsweise Dokumentenlieferdienste, Buchhandlungen und das Internet allgemein. Bibliotheken sind zusätzlich, durch Vermittlung von Information, als Schlüsselfaktoren für den internationalen Wettbewerb zu sehen.⁵⁶

4 Beispiele und Analyse kommerzieller Informationsanbieter

In diesem Kapitel folgt der Vergleich von ausgewählten Informationsanbietern. Die Anbieter werden in Kategorien, nach ihren Vertriebsmodellen aufgeteilt und innerhalb dieser Kategorisierung verglichen. Die Auswahlkriterien für die einzelnen Anbieter werden erläutert. Darauf folgend werden die Anbieter vorgestellt und tabellarisch sowie ausführlich in Textform beschrieben.

4.1 Auswahlkriterien und Vergleichsbasis

In diesem Vergleich geht es um kommerzielle Informationsanbieter von E.Books in Deutschland, dies schließt das gleichzeitige Anbieten fremdsprachiger E-Books oder globales Agieren der Anbieter nicht aus. Es erfolgt eine Auswahl nach Bekanntheit der Anbieter bzw. werden Angebote untersucht, die eine Vorreiterrolle auf ihrem jeweiligen Gebiet einnehmen. Sie werden in die Kategorie, in der ihr hauptsächliches Vertriebsmodell liegt, eingeordnet. Pro Kategorie werden zwei Anbieter verglichen, mit Ausnahme des Kaufmodells.

Die Kategorien sind: Datenbankanbieter, Flatratemodelle für Belletristik, Flatratemodelle für wissenschaftliche Literatur, Kaufmodelle und hybride Modelle mit Leih- und Kaufoption. Es werden nur Volltextangebote der Informationsanbieter verglichen.

Häufig treten die Anbieter in mehreren Rollen auf, z.B. als Zwischenhändler, Aggregatoren oder mit eigenen Inhalten für Geschäfts- und/oder Endkunden. Dies wird im beschreibenden Text zur Firma erwähnt. Im darauf folgenden Vergleich ist es jedoch nicht möglich, alle Angebote und Vertriebsparten ausführlich zu beschreiben.

Verglichen werden verschiedene Kriterien, die je nach Kategorie auch voneinander abweichen können. Die Kriterien sind im Einzelnen:

⁵⁶ Vgl. Seidler-de Alwis 2012, S.136.

Preisgestaltung/Kosten

Es wird analysiert was Abonnements, Flatrates und Einzelangebote den bestellenden Endnutzer oder die Institution kosten und welchen Angebotsumfang man dafür erhält.

Vertragsmodalitäten

Enthält Informationen zu Kündigungsfristen und Mindestlaufzeiten von Verträgen.

Titelangebot und -aktualität

In diesem Bereich werden angegeben wie viele Titel im Gesamten, aus welchen Bereichen oder zu welchen Literaturgattungen die einzelnen Anbieter von E-Books dem Nutzer zur Verfügung stellen. Gattungen sind beispielsweise Belletristik, Fachliteratur, Sachliteratur, die sich weiter in Ratgeber und Kinder- und Jugendliteratur etc. untergliedern lassen. Diese betreffen vor allem Anbieter, die sich nicht auf Fachinformation spezialisiert haben. Bei Anbietern von Fachinformationen wird nach den wissenschaftlichen Lehr- und Fachgebieten unterschieden. Es wird überprüft, wie aktuell die angebotenen E-Book-Titel sind. Bei Anbietern, deren Schwerpunkt auf Belletristik liegt, wird dazu als unterstütztes Vergleichskriterium um die Aktualität der Titel widerzuspiegeln, die „Spiegel Bestsellerliste Taschenbücher“ herangezogen.

Dateiformate

Es werden (falls bekannt) die vom Informationsanbieter zum Download seiner E-Books angebotene Formate, genannt. Bei Dateiformaten unterscheidet man zwischen offenen und proprietären Dateiformaten. Proprietär bedeutet, dass die Dateiformate urheberrechtlich geschützt sind, zu ihnen gehört oftmals auch ein eigenes DRM.

Im Zusammenhang dieser Arbeit sind die wichtigsten Dateiformate PDF (ehemals proprietär, seit 2008 ein offenes Format), ePub (offenes Dateiformat, das von den meisten Lesegeräten unterstützt wird, ausgenommen die Kindle-Geräte von Amazon) und mobi (proprietäres vom Anbieter Amazon genutztes Format, alle Kindle-Lesegeräte unterstützen dieses Format). Weitere von Amazon genutzte Formate sind AZW (proprietäres auf mobi basierendes Format, das ausschließlich von Kindle-Lesegeräten unterstützt wird) und KF8 (Kindle Format 8), dieses wird im Moment nur von den Amazon Kindle-Fire Modellen unterstützt.

DRM und Nutzung

Im Bereich DRM und Nutzung werden Beschränkungen bei der Verwendung der E-Books

beschrieben. Ist ein simultaner Zugriff von mehreren Nutzern oder Endgeräten auf das Werk möglich? Kann man das Werk offline lesen? Ist es kopierbar oder kann es in ein anderes Format konvertiert werden?

Zielgruppen

Es wird benannt, an wen sich das Angebot der Informationsanbieter hauptsächlich richtet, z.B. Bibliotheken, private Endnutzer und sonstige Institutionen.

Usability

Usability, setzt sich aus den englischen Begriffen *use* (etwas benutzen) und *ability* (Fähigkeit) zusammen und beschreibt bei Websites wie gut diese vom Anwender zu benutzen bzw. zu bedienen sind. Hier zählen Übersichtlichkeit und eine möglichst einfache und zielführende Navigation oder Möglichkeiten zur Spracheinstellung der Website.

Service, Hotline, Problemlösung

Es wird überprüft, ob es beim Anbieter eine Service-Hotline oder eine andere Art des Supports gibt und in welchem Umfang dieser zu erreichen ist.

Zusatzdienste und Recherche

Es werden zusätzliche Features der Websites der Informationsanbieter wie Vorschaufunktionen und Merklisten oder die Möglichkeit zum Anlegen von Suchprofilen benannt. Möglichkeiten der Recherche im Datenbestand werden beschrieben.

4.2 Datenbankanbieter (Hosts)

Datenbanken beinhalten verschiedene Arten von Datensammlungen. Datenbankanbieter (auch Host genannt), bündeln diese Datensammlungen unter einer Oberfläche und machen sie recherchierbar. Hosts bieten eigene Datenbanken und Fremddatenbanken an, bündelt ein Host mehrere Datenbanken verschiedener Datenbankanbieter unter einer Oberfläche, bezeichnet man ihn als Datenbankaggregator. Kommerzielle Datenbankanbieter schließen größtenteils nur Verträge mit Institutionen wie Bibliotheken, Universitäten und Unternehmen ab und richten sich nicht an den einzelnen Endverbraucher.

Im folgenden Text werden die Datenbanken Springerlink und WISOnet näher betrachtet.

4.2.1 Springerlink

Springer ist ein internationaler Verlag für wissenschaftliche Fachliteratur und bietet elektronische Literatur für die Lizenzierung durch Institutionen über die Plattform Springerlink an. Die Plattform enthält außer den eigenen Verlagspublikationen von Springer auch E-Books der Verlage Teubner, Vieweg, u.a. Springerlink enthält über „[...]160.000 E-Books, Zeitschriftenarchive digitalisiert bis zu den ersten Ausgaben im 19. Jahrhundert, sowie mehr als 30.000 Protocols und 290 Nachschlagewerke“⁵⁷. Insgesamt kommt Springerlink auf ca. 8 Millionen Dokumente.

Tabelle 1 Zusammenfassung von SpringerLink⁵⁸

Springerlink	http://link.springer.com/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Preise werden mit den Institutionen vereinbart • abhängig von der Anzahl der zu lizenzierenden Werke / Pakete
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Angaben durch Springer
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 170.000 E-Books, davon ist der Großteil (ca. 100.000 Bücher englischsprachig) • aus dem Bereich STM (Science Technology Medicine) geordnet in 24 Fachgebieten, • die quantitativ am größten vertretenen Themengebiete sind Medizin, Maschinenbau und Informatik, mit zusammen knapp 90.000 Titeln
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • sehr aktuelles Titelangebot
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • PDF
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • nach Angaben von Springer wird kein DRM verwendet • Lizenzierung der E-Books in themenspezifischen Paketen • E-Books können kapitelweise oder als komplettes Werk heruntergeladen werden
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Bibliotheken, Universitäten, sonstige Institutionen
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • Spracheinstellung Deutsch oder Englisch • übersichtliche Website sehr gute Recherchemöglichkeiten • einzelne Teile der Website existieren nur in englischer

57 Springer 2014, S. 2.

58 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von Springer entnommen. URL <http://link.springer.com/>

	Sprache
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • Support über ein Community-Forum, per Telefon und E-Mail • gebiets- und fachspezifische Ansprechpartner
Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Suche mit Möglichkeit zur Benutzung von Booleschen Operatoren, Wildcards und Phrasensuche • Erweiterte Suche • Hilfe zur Suche • Browsen in den Kategorien
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Springer bietet auch ein Kaufangebot für seine E-Books für jeden privaten Endnutzer an, dabei ist es auch möglich einzelne Kapitel aus Werken zu kaufen

Springerlink bietet Zugriff auf rund 170.000 aktuelle Fachbücher, von diesen ist der Großteil in englischer Sprache verfasst. Die Lizenzierung der Bücher erfolgt nach Absprache mit der lizenzierenden Institution und in themenspezifischen Paketen oder auch als Einzeltitel. Der Angehörige dieser Institution kann die lizenzierten Titel danach in vollem Umfang im PDF nutzen. Die E-Books können beliebig oft heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden. Umfangreiche Recherchemöglichkeiten erleichtern das Auffinden relevanter Titel, dazu gehört eine einfache Suche die das Benutzen von Booleschen Operatoren, Wildcards und einer Phrasensuche unterstützt, sowie eine erweiterte Suche. Auch nicht lizenzierte Titel werden dem Benutzer in der Trefferliste angezeigt. Diese kann der private Nutzer bei Bedarf käuflich erwerben. Ein freies Browsen durch die einzelnen Kategorien ist möglich. Die Website ist übersichtlich strukturiert Hilfeseiten sind leicht zu finden. Die Sprachoptionen für die Website sind Deutsch und Englisch. Teile der Website sind nur in englischer Sprache verfügbar.

4.2.2 WISOnet - Genios

Die Datenbank WISOnet (im Folgenden genannt WISO) ist Teil der GBI *Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH* und mittlerweile Eigentum der Verlagsgruppe *Handelsblatt GmbH und Co. KG* und der *Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH*. Genios ist Host und Aggregator von mehreren Datenbanken, mit Schwerpunkt auf Wirtschaftsinformationen, wobei WISO ein wichtiges Produkt für Universitäten und Hochschulen darstellt.

WISO ist die „[...] größte deutschsprachige Zusammenstellung von Literaturnachweisen und Volltexten zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.“⁵⁹ WISO hostet neben 2.283 E-Books, mehrere Millionen Literaturnachweise, Presse- und Firmeninformationen, Artikel aus Fachzeitschriften sowie mehrere Tausend Marktdaten und Firmeninformationen. In WISO sind alle Angebotskategorien von Genios enthalten.

Tabelle 2 Zusammenfassung von WISOnet⁶⁰

WISO	https://www.wiso-net.de/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> keine Angaben durch WISO, Preise werden mit den Institutionen vereinbart
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> keine Angaben durch WISO
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> 2.283 E-Books aus 35 Bereichen, vornehmlich aus den Bereichen Wirtschaft und Sozialwesen, von verschiedenen Fachverlagen
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> 187 Titel vom gesamten Bestand aus den Jahren 2013 und 2014 (s. Abbildung 1)
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> PDF
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> keines, E-Books können vollständig gespeichert und ausgedruckt werden, das Weitergeben der PDF ist möglich keine Beschränkung der verwendeten Endgeräte, durch WISO
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> Die Nutzung von WISO ist nur über lizenzierte Hochschulen und Bibliotheken möglich
Usability	<ul style="list-style-type: none"> Übersichtliche Gestaltung der Website Vorschau dokumente sehr klein eine gute Mischung aus browsen (per linksseitiger Navigation der Kategorien) und Einfacher Suchfunktion kein Browsen durch den gesamten E-Book-Bestand möglich, Bücher können nur per Suchfunktion angezeigt werden
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> Helpdesk: Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 16:30 Uhr Freitag von 8:30 bis 16:00 Uhr

59 Genios 2015.

60 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von WISO entnommen. URL: <https://www.wiso-net.de/>

Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • bietet Thesauri aus den Bereichen Wirtschaft, Soziologie und Psychologie • bietet nach Login einen personalisierten Bereich mit Merklisten, Suchverlauf, Dokumentverlauf und Einstellungen zum persönlichen Monitoring
Sonstiges	

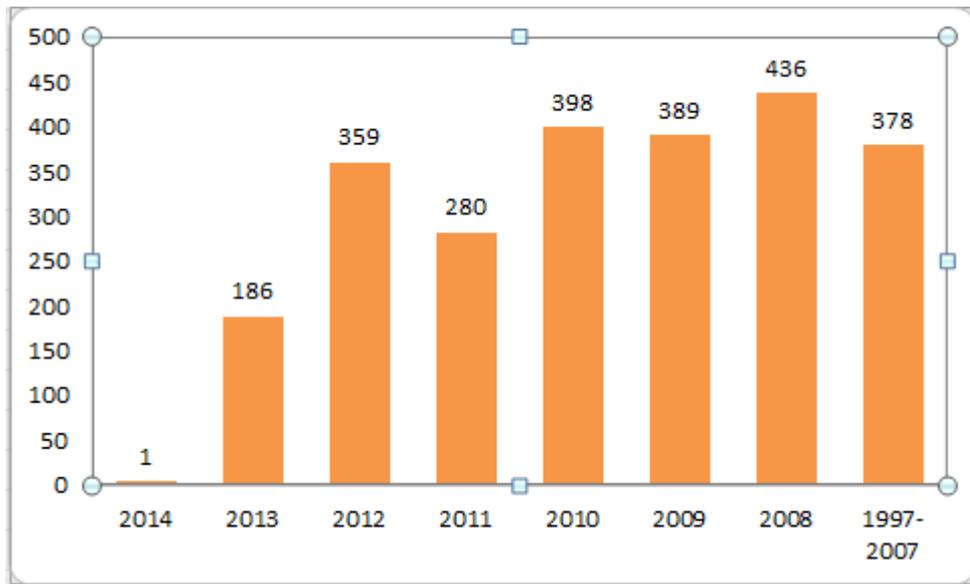


Abbildung 1: Diagramm der gesamten Anzahl der E-Book-Titel von WISONet, geordnet nach ihrem Erscheinungsjahr (eigene Darstellung), Vgl.: WISO 2014

Während Genios auch Privatkunden und Unternehmen betreut, kann der Ableger WISO nur über Hochschulen und Bibliotheken zum Zweck der Wissenschaft und Forschung lizenziert werden. Genios und WISO setzen vor allem auf den Bereich der Firmen- und Marktdaten und Artikel aus Fachzeitschriften und Presse. WISO bietet deshalb vergleichsweise wenig E-Book-Titel mit gemischter Aktualität an. Über den Bereich FAQ gibt es eine Liste der Gesamttitel im E-Book-Bereich von WISO zum Herunterladen. Mittels dieser Liste wurde geprüft, wie aktuell das Titelangebot im Bereich der E-Books bei WISO ist. Rund die Hälfte der E-Books ist vor dem Jahr 2010 erschienen (s. Abbildung 1).

Preise für die Angebote gibt WISO nicht bekannt, die Preisgestaltung ist außerdem davon abhängig, welche Bereiche die bestellende Institution aus dem Angebot von WISO benötigt und lizenzieren lässt. Bei WISO heruntergeladen E-Books im PDF unterliegen keinem Kopierschutz, sie können auf beliebig vielen Endgeräten genutzt, gespeichert und weitergegeben werden, selbstverständlich nur im Rahmen des geltenden Urheberrechts. Die E-Books sind durch weiches DRM geschützt, auf dem heruntergeladenen PDF-Dokument

befindet sich das Datum des Downloads und eine verschlüsselte Nummer die für die lizenzierende Institution steht. Die Navigation auf der Website von WISO ist intuitiv und leicht zu bedienen. Es gibt die Möglichkeit der einfachen Suche, der erweiterten Suche und die als *Präzisionssuche* bezeichnete Möglichkeit Boolesche Operatoren zu verwenden. Als Hilfestellung zum Auffinden und Verwenden von verschiedenen Suchbegriffen stehen dem Nutzer drei Thesauri für die Bereiche Wirtschaft, Sozialwissenschaften und Psychologie zur Verfügung.

4.3 Flatratemodelle für Belletristik

Als Flatrate bezeichnet man im Allgemeinen Bezahlmodelle, die mit einer Pauschal- oder Grundgebühr für eine periodische Nutzung (Monats-, Tages-, Wochen- oder Jahresgebühr) von Gütern oder Dienstleistungen gleichgesetzt werden. Flatrates sind besonders im Telekommunikationsbereich (unbegrenzt Telefonieren oder Surfen, gegen eine monatliche Grundgebühr) beliebt. Die Nutzung von E-Books gegen einen bestimmten monatlichen Betrag für einen festgelegten Zeitraum, ist keine Flatrate im eigentlichen Sinne, sondern ein Lizenzvertrag mit begrenzter Dauer.

Auch die Ausleihe der Medien in einer Bibliothek kann als Flatrate bezeichnet werden. Gegen Jahresgebühr oder kostenlos, aber immer mittels persönlicher Anmeldung in der Bibliothek, kann der Nutzer im Jahr eine unbegrenzte Gesamtzahl an Büchern entleihen. Lediglich die parallele Ausleihe mehrerer Medien ist oftmals durch eine Maximalanzahl gleichzeitig entliehener Medien reglementiert. Diese maximale Anzahl fällt je nach Medienart oft unterschiedlich aus. Der Verleih von E-Books findet in den öffentlichen deutschen Bibliotheken größtenteils über die Onleihe der divibib/ekz statt. Seit einigen Jahren gibt es E-Book Flatrates von kommerziellen Anbietern. Skoobe war in Deutschland der erste Dienst auf diesem Gebiet, danach folgten Readfy und die deutsche Version von Amazon Kindle Unlimited.

Im Folgenden werden die Angebote von Skoobe und Amazon Kindle-Unlimited verglichen.

4.3.1 Skoobe

Skoobe - ergibt rückwärts gelesen das Wort „ebooks“ - ist ein von Holtzbrinck, Random House und arvato (beide zugehörig zur Bertelsmann-Gruppe) im Jahr 2010 gegründetes Unternehmen, das E-Books zu den Konditionen einer Flatrate an Endnutzer verleiht. Skoobe

bietet E-Books aus den Bereichen Belletristik, Sachbuch und Ratgeber an. Skoobe hat mehrere Modelle seiner Flatrate im Angebot, die in drei Tarife aufgeteilt werden; *Basic*, *Plus* und *Premium*, nach diesen sind auch die monatlichen Kosten gestaffelt. Sie unterscheiden sich in der Preisgestaltung und bei den Nutzungsmodalitäten (s. Tabelle 2).

Tabelle 3 Zusammenfassung des Angebots von Skoobe⁶¹

Skoobe	https://www.skoobe.de/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Basic: 9,99 € / Monat • Plus: 14,99 € / Monat • Premium: 19,99 € / Monat
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestmitgliedschaft von 30 Tagen, Kündigung mindesten 48 h vor Ablauf der 30 Tage, ansonsten automatische Verlängerung um weitere 30 Tage
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • über 40.000 E-Books aus den Bereichen Belletristik, 5633 Ratgeber und 8169 E-Books aus dem Bereich Sachbuch (Stand: 20.12.2014) • größtenteils Verlagspublikationen des Anbieters (die Verlage Bertelsmann und Holtzbrinck) • Auswahl aus den Bereichen Belletristik, Sachbuch, Ratgeber, Kinder- und Jugendliteratur
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • 5 von den ersten 15 der Spiegel Bestsellerliste Taschenbuch (KW52/2014)
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Angabe durch Skoobe
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • zum Lesen der E-Books ist die Installation der Skoobe-App nötig • Basic: zwei Endgeräte, max. 3 Bücher gleichzeitig ausleihen, 24 h offline lesen • Plus: zwei Endgeräte, max. 5 Bücher gleichzeitig ausleihen, 30 Tage offline lesen • Premium: drei Endgeräte, max. 15 Bücher gleichzeitig ausleihen, 30 Tage offline lesen • kein gleichzeitiges Lesen auf verschiedenen Endgeräten • keine Verbreitung, Verleih, speichern von E-Books erlaubt

61 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von Skoobe entnommen. URL: <https://www.skoobe.de/>

	<ul style="list-style-type: none"> • App für Endgeräte mit iOS und Android
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • private Endnutzer
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • Website relativ unübersichtlich • kostenfreier Download der App • App ist übersichtlich strukturiert, Suchfunktion und Browsen in verschiedenen Kategorien möglich
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • telefonisch erreichbar Montag – Freitag 10-18 Uhr • per Mail service@skoobe.de
Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • Anlegen persönlicher Listen • Abgeben von Bewertungen und Kommentaren zu Buchtiteln • kostenfreie Leseproben
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Skoobe App funktioniert auch auf E-Ink E-Readern mit Android Betriebssystemen

Für einen monatlichen Grundpreis von 9,99 € bis 19,99 € bietet Skoobe privaten Endnutzern mit mehr als 30.000 Werken eine beachtliche Anzahl an E-Books, darunter auch fremdsprachige Titel. Aktuelle Titel und Neuerscheinungen sind über Skoobe nur selten zu bekommen. Von der *Spiegel Bestsellerliste* (KW 52/2014) im Bereich Belletristik als Taschenbucherscheinungen, sind von den Plätzen 1-15, lediglich fünf Titel über Skoobe zu lesen. Darunter John Grishams „Das Komplott“ und „Die letzte Spur“ von Charlotte Link. Skoobe listet viele Titel, die etwas älter sind (darunter alle Bände der erfolgreichen Serie „Das Lied von Eis und Feuer“ von George R.R. Martin) und Neuerscheinungen nicht allzu bekannter Autoren.

In der Skoobe App kann man aus neun bevorzugten Lesesprachen auswählen, wobei deutsche und englische Buchtitel überwiegen. Die Menüführung der App bleibt dabei immer in Deutsch. Auf der Skoobe Website gibt es keine Möglichkeit die Sprache zu ändern. Lesen kann man die Bücher von Skoobe nur über eine App, die für iOS und Android Betriebssysteme zum Download bereitsteht. Skoobe gibt an, dass man die Bücher auch auf E-Readern mit E-Ink-Technologie lesen kann, welche mit Android laufen. D.h., das Installieren der Skoobe-App ist obligatorisch. Das Lesen oder ein Download der Bücher über die Skoobe Website ist nicht möglich. Als registrierter und zahlender Nutzer kann man persönliche Leselisten erstellen und verwalten, sowie Titel kommentieren und bewerten.

Abhängig vom gewählten Tarif gibt es bei Skoobe einen „Offline-Modus“, d.h., man kann einen bestimmten Zeitraum lang die heruntergeladenen E-Books ohne Internetzugang lesen. Nachdem dieser Zeitraum verstrichen ist, muss man sich wieder online bei Skoobe einloggen, um weiterlesen zu können. Auch bei der Anzahl der gleichzeitig ausgeliehenen Bücher gibt es Beschränkungen, drei bis maximal fünfzehn E-Books sind möglich. Wenn das Kontingent gleichzeitig ausleihbarer Bücher erschöpft ist, kann der Nutzer sich erst ein neues E-Book ausleihen, wenn er ein anderes zurück gibt.

Das Angebot von Skoobe ist durchaus vielfältig und der Preis angemessen. Die Beschränkungen des Lesemodus ohne dauerhaften Internetzugang und die wenigen gleichzeitig ausleihbaren Titel in den beiden günstigeren Tarifen relativieren die Attraktivität des Angebots deutlich.

4.3.2 Amazon – Kindle Unlimited

Amazon ist ein Händler im Bereich des E-Commerce. Ursprüngliche Handelsware von Amazon waren Bücher, das Produktangebot wurde seit der Gründung von Amazon im Jahr 1995 stark erweitert. Amazon betreibt einen sog. *Marketplace*, d.h., andere Anbieter können ihre Ware über die Website von Amazon verkaufen. Amazon selbst bietet neben dem vielfältigen Warenangebot, Printbüchern und E-Books (ausschließlich im Format .mobi für die eigenen Kindle-E-Reader und elektronischen Leseapplikationen) weitere Dienste an. Anfang des Jahres 2014 ging der DVD und Blue-Ray-Verleih und Video-on-Demand-Anbieter *Lovefilm* an Amazon über und das Angebot wurde in das Premiumangebot *Amazon Prime* integriert und nennt sich nunmehr *Amazon Prime Instant Video*. Neben der kostenlosen Express-Lieferung und der VoD-Filme findet sich bei *Amazon Prime* auch die *Kindle Leihbücherei*. Diese erlaubt es den Mitgliedern von Amazon-Prime ein Buch im Monat kostenlos aus ausgewählten Titeln zu „leihen“. Seit dem Herbst 2014 bietet Amazon eine Flatrate für E-Books an; *Kindle Unlimited*.

Tabelle 4 Zusammenfassung von Amazons "Kindle Unlimited"⁶²

Amazon -Kindle Unlimited	http://www.amazon.de/gp/feature.html?docId=1002872331
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • 9,99 € / Monat, nach einem kostenlosen Probemonat
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlung nur per Kreditkarte möglich

62 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von Amazon entnommen. URL: <http://www.amazon.de/>

	<ul style="list-style-type: none"> • Kündigung zum Ende des laufenden Monats
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 650 000 E-Books • umfasst die Bereiche Belletristik, Ratgeber, Sachbuch u.a., auch Fachbücher sind als Kategorie vertreten, bestehend aus einem Sammelsurium aus wenig tatsächlicher Fachliteratur und Ratgebern • Viele Titel aus dem <i>Amazon-Direct Publishing</i>
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • 0 von den ersten 15 Titeln der Spiegel Bestsellerliste Taschenbuch (KW52/2014) im Angebot von Unlimited enthalten
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • .mobi, proprietäres Format von Amazon
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • Maximal 10 E-Books gleichzeitig ausleihen • Verfügbar für alle Kindle-Lesegeräte, für Mobilgeräte mit Android und iOS, für den PC existiert eine Leseanwendung für alle Windows-Versionen ab Windows XP, für den Mac gibt es bis jetzt nur eine englischsprachige Version • paralleles Lesen auf mehreren Endgeräten möglich • paralleles Ausleihen von maximal 10 E-Books möglich
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • private Endnutzer
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • Website unübersichtlich strukturiert • durch das vielfältige Angebot und die zahlreichen Unterseiten von Amazon findet man nur schwer relevante Informationen zum Angebot von Kindle Unlimited
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail-Support • gut ausgearbeitete Hilfeseiten
Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Angebote aus dem Selfpublishing-Bereich • Automatische Vervollständigung der Suchbegriffe • Amazons Recommender System zeigt Buchempfehlungen anhand angesehener oder bereits gelesener Titel an • Recherche mittels Stichworten (Titel oder Autor) und Kategorieauswahl • „Blick ins Buch“ umfasst die ersten Seiten eines Titels
Sonstiges	

Für 9,99 € im Monat bietet Amazon Unlimited ein beachtliches Angebot von rund 650.000 E-Books. Bei den im Unlimited-Angebot enthaltenen E-Books finden sich auffallend viele, über *Amazon Direct Publishing* erschienene Bücher, d.h. Bücher von freien Autoren, die ihre E-Books über Amazon selbst veröffentlichen. Diese sind zumeist schon am gleichzeitig eingblendeten Kaufpreis zu erkennen. Die sogenannten Indie-Autoren entscheiden selbst, ob sie am Kindle Unlimited Angebot teilnehmen möchten und bekommen pro Ausleihe ihres Buches einen kleinen Betrag ausgezahlt. Gelangt das Buch in eine Liste der meist ausgeliehenen Bücher erhalten sie einen zusätzlichen Geldbetrag. Dies erhöht die über Unlimited auszuleihende Anzahl von E-Books beträchtlich, vermindert aber unter Umständen die Qualität des Angebots (durch ein fehlendes Lektorat und Korrektorat), was durch die Nutzerempfehlungen wieder ausgeglichen werden soll.

Bücher großer Verlage und Bestseller finden sich seltener, neben den *Harry Potter* Romanen von J.K. Rowling fallen vor allem die Frauenromane der Autorin Hera Lind und die Science-Fiction-Serie *Perry Rhodan* auf.

Von den von Amazon angegebenen 650.000 E-Books die Unlimited für deutsche Kunden bereithält, sind nicht alle deutschsprachig. Über Umwege kann der Nutzer sich alle E-Books in einer der verfügbaren Fremdsprachen anzeigen lassen, die Anzeige jedoch nicht auf deutschsprachige Bücher beschränken. Es gibt auch keine Möglichkeit nur Verlagspublikationen anzeigen zu lassen. Die Suche nach Buchtiteln ist einfach gestaltet. Suchen kann man prinzipiell nach dem Autor oder einem Stichwort aus dem Titel des Buches, eine Suche nach Erscheinungsjahr oder Sonstigem ist nicht möglich. Im gesamten Unlimited-Angebot kann man browsen indem man in der Kategorie „E-Books“ ein Häkchen im Bereich Filtern bei „Kindle Unlimited berechtigt“ setzt. Jedoch landet der Nutzer oftmals durch einen unbedachten Mausklick wieder im Bereich der zu kaufenden E-Books.

Das Angebot an Buchtiteln fällt bei Amazon wirklich beachtlich aus, jedoch ist die Großzahl der fremdsprachigen Publikationen und der im Selbstverlag erschienenen Bücher differenziert zu bewerten. Durch die Möglichkeit der monatlichen Kündigung kann der Nutzer das Angebot bei Nichtgefallen schnell und einfach über seinen Account wieder abbestellen. Nutzer, die keine Kreditkarte besitzen, bleiben jedoch außen vor.

4.4 Flatratemodelle für wissenschaftliche Literatur

Auch im Bereich der wissenschaftlichen Literatur gibt es Ansätze für Flatrates, beispielsweise die E-Book-Flatrate der *Elibrary* von *Elsevier*. Dieses Angebot besteht hauptsächlich aus Lehrbüchern für den Fachbereich der Medizin und richtet sich an Studenten. *O'Reilly Safari* ist ein ursprünglich amerikanisches Unternehmen und bietet hauptsächlich Literatur rund um den PC und das Programmieren an, auch einige Titel auf Deutsch.

Im Folgenden werden die Angebote von Elsevier und O'Reilly näher betrachtet.

4.4.1 Elsevier Elibrary für Studenten

Die global agierende Firma Elsevier ist Teil des niederländisch-britischen Medienkonzerns Reed Elsevier und ist ein Verlag für wissenschaftliche Literatur und Fachzeitschriften, mit Hauptsitz in den Niederlanden. Neben dem klassischen Verlagsgeschäft unterhält Elsevier mehrere Datenbanken (zum Beispiel die bekannte Datenbank für Wirtschaft und Recht *LexisNexis*) und entwickelt Softwarelösungen für das Gesundheitswesen.

Mit der Elibrary Student bietet Elsevier einen Teil seiner medizinischen Publikationen nun zur Nutzung in einer Flatrate an.

Tabelle 5 Zusammenfassung der Elsevier Elibrary⁶³

Elibrary	http://www.elsevierelibrary.de/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none">• 69,90 € / Jahr• 6,99 € / Monat
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none">• Abonnement für mindestens zwölf Monate, danach endet das Abonnement automatisch• Zahlung nur über Kreditkarte möglich
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none">• 208 E-Books aus dem medizinischen Bereich
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none">• ständige Aktualisierung der E-Books zur neuesten Auflage und medizinische Standardwerke
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none">• keine Angabe durch Elsevier
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none">• zum Öffnen der heruntergeladenen Titel muss ein spezieller Reader auf dem Endgerät installiert werden

63 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website der Elsevier Elibrary entnommen. URL: <http://www.elsevierelibrary.de/>

	<ul style="list-style-type: none"> • Offline lesen 30 Tage lang möglich, danach muss der Titel erneut heruntergeladen werden • Kopieren von Auszügen des Werkes möglich (nur online) • Drucken von 5% des Werkes innerhalb von 24 Stunden (nur online) • das Kopieren von Bildern aus den Werken ist weder online noch offline möglich bzw. erlaubt
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Private Endnutzer (insbesondere Studenten der Medizin)
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • übersichtliche Website, alle wichtigen Informationen mit wenigen Klicks zu erreichen • vollständige Liste aller E-Books alphabetisch nach Autor oder Titel
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • Support per E-Mail
Zusatzdienste, Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • „Blick ins Buch“ vor Abschluss eines Abonnements möglich • 2 Tage kostenloser und unverbindlicher Testzugang • Volltextsuche in allen zur Verfügung stehenden E-Books • Erweiterte Suche und Nutzung Boolescher Operatoren möglich
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Offiziell keine Unterstützung zur Nutzung des Offline-Dienstes für Smartphones verfügbar

Im Titelangebot der Elsevier Elibrary finden sich aktuell rund 200 E-Books aus dem Bereich der Medizin, die im Verlag von Elsevier erschienen sind. Das Angebot richtet sich an Medizinstudenten, kann aber von jedem anderen privaten Endnutzer ebenfalls genutzt werden und ist ausschließlich im Abo für ein komplettes Jahr verfügbar. Die Zahlung erfolgt monatlich über eine Kreditkartenabbuchung. Das Abo endet nach zwölf Monaten automatisch. Alle Titel sind immer in der aktuellsten Auflage verfügbar, zu den Dateiformaten macht Elsevier keine Angaben. Der Zugriff auf die E-Books erfolgt über eine eigene Leseapp der Elibrary, die auf PC und Tablet installiert werden kann. Die App ist für eine Anzeige der Bücher auf Smartphones nicht optimal ausgelegt und wird daher nicht für diese empfohlen. Das Offline-Lesen über die App ist pro Titel dreißig Tage lang möglich, danach muss der Titel erneut online heruntergeladen werden. Das Kopieren von Auszügen aus Werken ist nur mit

bestehender Internetverbindung erlaubt, Bilder dürfen generell nicht kopiert werden. Innerhalb von vierundzwanzig Stunden können maximal 5% eines Werkes ausgedruckt werden, Voraussetzung hierfür ist ebenfalls eine bestehende Internetverbindung. Zum Durchsuchen des Bestandes an E-Books eine einfache Suche, sowie eine erweiterte Suche mit der Möglichkeit zur Nutzung Boolescher Operatoren an. Es werden nicht nur Metadaten, sondern auch Volltexte durchsucht.

Die Elsevier Elibrary enthält medizinische Standardwerke, die für die Lehre benötigt werden. Diese Bücher sind in Bibliotheken oft schnell vergriffen, die Elsevier Elibrary hält hier eine günstige Möglichkeit für den Zugriff auf diese Werke bereit.

4.4.2 Safari Books Online - O'Reilly

Safari Books Online (im Folgenden nur Safari) gibt es seit dem September 2001, begründet wurde der Dienst durch die beiden Technologie-Verlage O'Reilly Media, Inc. und Pearson Education. Das Angebot mit deutschsprachigen Büchern über eine deutschsprachige Website ist noch relativ jung.

Tabelle 6 Zusammenfassung von Safari Books Online⁶⁴

Safari Books Online	http://www.oreilly.de/safari/ http://www.safaribooksonline.de/ https://www.safaribooksonline.com/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Safari Library 34,99 € / Monat oder 384,89 € / Jahr • 10 Slot Bookshelf 16, 99 € / Monat oder 252,89 € /Jahr
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • jederzeit von der Safari Library zum Safari Bookshelf wechseln • monatliche Zahlungsoption ermöglicht monatliches Kündigen, jährliche Zahlungsoption lässt die Kündigung nach einem Jahr zu • automatische Verlängerung der Mitgliedschaft (nach Hinweis des Ablaufdatum der Mitgliedschaft per E-Mail) • Zahlung per Kreditkarte
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 41.000 E-Books • größtenteils englischsprachige Titel

64 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von Safari Books Online entnommen. URL: <https://www.safaribooksonline.com/>

	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur aus den Bereichen der Informatik, Wirtschaft, Digitale Medien • Titel der Gründerverlage O'Reilly Media und Pearson Education, sowie von 60 weiteren Verlagspartnern
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Titel der Verlagspartner • Zugriff auf <i>Rough Cuts</i> (noch unveröffentlichte Manuskripte), mit Möglichkeit zur Abgabe von Feedback
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • ePub
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • App für das Lesen der E-Books ohne Internetverbindung nur für iOS-Geräte verfügbar (App für andere Betriebssysteme ist in Entwicklung) • Druck, Speicherung und Kopien von Inhalten auszugsweise erlaubt
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Private Endnutzer • Bibliotheken, Unternehmen und sonstige Institutionen
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • übersichtliche Navigation durch E-Book-Bestände • Website wurde nicht komplett ins Deutsche übersetzt • bei Anmeldung für den Dienst, Aufruf der FAQ u.a., Weiterleitung auf englischsprachige Seite • Mobilseite für Smartphones und Tablets • Leseapp „Safari To Go“ für iOS und Android • Informationen rund um das Angebot schwer zu finden
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail-Support • Telefon-Support
Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • Video-Tutorials zu verschiedenen GUI-Programmen und Programmiersprachen • umfangreiche Vorschau bei E-Books • Bewertung und Rezension von Titeln • Setzen von Markierungen, Notizen und Lesezeichen • Download von Beispieldateien und Programmiercode • Wahl zwischen Browsen in Kategorien oder der einfachen Suche

	<ul style="list-style-type: none"> • keine einschränkende Recherche mittels erweiterter Suche möglich
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Tage kostenlose Probemitgliedschaft

Safari bietet dem privaten Nutzer zwei Möglichkeiten zur Nutzung seines Dienstes mit jeweils monatlicher oder jährlicher Zahlweise an. Das günstigere Angebot ist das *10 Slot Bookshelf* für 16,99 € im Monat. Mit diesem erhält der Nutzer Zugriff auf E-Books und *Shortcuts* (kürzere Fachtexte als Seiteninhalt), der Nutzer kann maximal zehn Bücher aus dem kompletten Angebot von Safari auswählen und gleichzeitig lesen. Diese E-Books platziert er in einem virtuellen Bücherregal. Ein einmal platziertes Buch muss mindestens 30 Tage im Bücherregal verbleiben, danach wird der Platz wieder frei für ein anderes Buch.

Die Safari Library für 34,99 € im Monat bietet unbegrenzten Zugriff auf das komplette E-Book Angebot von Safari und auch alle sonstigen Features, die Safari für seine Nutzer bereithält. Mehr als 40.000 E-Books aus dem Bereich Wirtschaft und Informatik sind in der Sammlung von Safari enthalten und für den Nutzer zugänglich.

Zu den sonstigen Features gehören die „Rough Cuts“, dies sind bisher noch unveröffentlichte Manuskripte, an deren Verbesserung jeder Nutzer der Safari Library mittels Kommentar- und Feedbackfunktion mitwirken kann. Des Weiteren bietet Safari Video-Tutorials zu verschiedenen Themenbereichen an und es existieren zahlreiche Möglichkeiten persönliche Notizen, Lesezeichen und E-Books zu ordnen und zu verwalten. Das Angebot von Safari richtet sich sowohl an Einzelkunden als auch an Unternehmen und Bibliotheken.

Die Usability der deutschen Website von Safari ist noch nicht ausgereift. Teilweise finden sich englische Textstelle und möchte man sich für den Dienst anmelden, kann man sich nur über die .com-Seite registrieren lassen und sich auch nur dort wieder einloggen. Die deutsche Seite lässt keine Anmeldung mit den Registrierungsdaten der englischen Seite zu. Hier muss Safari nachbessern. Es existieren keine deutschsprachigen Nutzungsbedingungen oder FAQ.

Die Recherche bei Safari ist einfach gestaltet. Über einen Suchschlitz sucht man nach Stichworten und bekommt dann E-Books und sonstige, zum Stichwort passende Seiteninhalte angezeigt. Durch die Titel browsen kann man mittels themenbezogenen Kategorien oder in der Liste der Neuerscheinungen und der beliebtesten Titel. Eine kombinierte Recherche aus

Suchwort und Kategorie ist nicht möglich. Es ist nicht möglich, Titel herunterzuladen. E-Books lassen sich online über den Browser oder offline mittels einer App (momentan nur für iOS verfügbar) lesen.

Zusammenfassend verfügt Safari Books Online über eine große und aktuelle Titelauswahl. Die dazu passenden Video-Tutorials und der Zugriff auf Prepublishing-Titel sind innovativ, der Preis für die angebotenen Inhalte ist angemessen. Auf die Inhalte kann man größtenteils nur online zugreifen. Die deutschsprachige Website von Safari sollte nachgebessert werden.

4.5 Kaufmodelle

Das Kaufen eines E-Books simuliert im Grunde das klassische Bestellen von Printbüchern, ist im Gegensatz zu diesem aber zeitlich und räumlich unbegrenzt und ohne Lieferzeit möglich. Zu beachten ist bei diesem Modell, dass es sich nicht um einen „Kauf“ im eigentlichen Sinne handelt. Da ein E-Book nicht physisch in den Besitz eines Käufers übergehen kann, erwirbt dieser kein Eigentum, sondern ausschließlich die Nutzungsrechte am E-Book, die oftmals zusätzlich durch hartes DRM gewahrt werden sollen. Gesetzlich besteht bei Händlern die Pflicht, durch DRM geschützte Dateien zu kennzeichnen, für E-Books gilt ein 14-tägiges Rückgaberecht, sofern der Kunde nicht aktiv darauf verzichtet, wie beispielsweise durch das Nachkommen einer Aufforderung zum Verzicht auf das Rückgaberecht vor dem Kauf.

Im folgenden Absatz wird stellvertretend für die meisten großen Plattformen, die sich auf E-Books spezialisiert haben, Ciando vorgestellt. Der Grund hierfür ist, dass stets ein ähnliches Modell verfolgt wird, was z. B. das DRM oder die Kosten für Einzeltitel, welche durch Preisbindung festgesetzt sind, betrifft.

4.5.1 Ciando

Ciando ist, nach eigenen Aussagen, der größte E-Book-Händler im deutschen Sprachraum. Das Unternehmen begann den Handel mit E-Books im Jahr 2001 und war somit einer der ersten kommerziellen E-Book-Provider in Deutschland. Neben dem Endkundengeschäft kooperiert Ciando mit Bibliotheken und bietet für diese variablen Lizenzsysteme (unbegrenzte Lizenzen bis Einzellizenzen) mit verschiedenen Nutzungsformen an (Download oder Online-Lesen).

Tabelle 7 Zusammenfassung des Anbieters Ciando⁶⁵

Ciando	http://www.ciando.com/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • preisgebundene Einzelpreise für E-Books • kostenlose Werbeangebote (hauptsächlich Titel im Selbstverlag)
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Registrierung erforderlich
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • über 1 Million E-Books • Kooperation mit mehr als 2000 Verlagen • Belletristik, Sach- und Fachbücher, Ratgeber
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Verlagspublikationen und im Selbstverlag erschienene Titel
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • ePub, PDF
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • Kopiergeschützt mit Adobe DRM • auch Titel ohne Kopierschutz • bei kopiergeschützten Titeln ist die Nutzung nur mittels <i>Adobe Digital Editions</i> möglich, dies beinhaltet die Benutzung von maximal 5 Endgeräten • kein Kopieren, Drucken oder Weitergeben der Datei möglich
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Private Endnutzer • Bibliotheken • Firmenkunden
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • übersichtliche Navigation, intuitiv zu bedienen • schneller Zugriff auf AGB und FAQ • Sprachoption Englisch oder Deutsch
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • gebührenfreier Telefonsupport • E-Mail-Support
Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • App für eine mobile Nutzung der gekauften Titel, die auch die Nutzung von Titeln anderer Verkäufer und E-Books aus Bibliotheken ermöglicht • Einschränkung der Recherche nach Endgerät möglich • Online lesen über die Internetseite von Ciando möglich

65 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von Ciando entnommen. URL: <http://www.ciando.com/>

Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • bei Kooperation mit Bibliotheken werden Metadaten zu E-Books in den Bibliothekskatalog integriert • Endnutzer haben Geld-zurück-Garantie für E-Books
-----------	---

Ciando bietet seinen Kunden über eine Million E-Book-Titel aus einem breiten Angebot zum Kauf an. Um einen Kauf bei Ciando durchzuführen ist eine Registrierung und das Angeben einer Zahlungsart notwendig. Es besteht kein Abonnement mit monatlichen Kosten. Die E-Books können als ePub oder PDF erworben werden. Ein Großteil der angebotenen Verlagstitel ist durch DRM geschützt und kann nur mit dem Programm *Adobe Digital Editions* genutzt werden, das für PC und Mac sowie Android und iOS Endgeräte, verfügbar ist. Die meisten E-Ink-Reader unterstützen dieses Format, speziell davon ausgenommen sind die Reader von Amazon Kindle, da diese nur Varianten des Amazon eigenen Formats mobi unterstützen. Für die Nutzung der E-Books wird außerdem eine App angeboten, mit der es möglich ist, Bücher anderer Händler oder auch geliehene E-Books aus (kooperierenden) Bibliotheken zu lesen. Ciando ermöglicht auch das Lesen der gekauften E-Books direkt über ein in die Website integriertes Programm. Neben dem Angebot für private Endnutzer kooperiert Ciando auch mit Firmen und Bibliotheken und bietet für letztere bibliotheksspezifische Zusatzdienste an. Bei auftretenden Fragen oder Problemen bietet Ciando seinen Kunden einen kostenlosen Telefonsupport an.

4.6 Hybride Kauf- und Leihmodelle

Einige Anbieter haben alternative Modelle entwickelt, wie sie E-Books für ihre Kunden attraktiver machen können. Im Gegensatz zur E-Book-Flatrate, bei der Zugriff auf eine Sammlung von Titeln hat, werden bei diesen Anbietern einzelne E-Books oder auch nur Teile von E-Books gegen Entgelt gemietet, geliehen und/oder gekauft.

4.6.1 PaperC

Das Berliner Startup PaperC ist eine Wissens- und Arbeitsplattform mit Augenmerk auf die besondere Distribution von E-Books. PaperC startete sein Angebot damit, dass E-Books für 45 Minuten kostenlos gelesen werden konnten, nach Ablauf der Zeit war es möglich, das ganze Buch oder einzelne Seiten daraus zu erwerben. PaperC ist im Moment dabei, ein Flatratemodell zu entwickeln, bietet E-Book-Titel aber aktuell zum Kauf und in einem Mietmodell an.

Tabelle 8 Zusammenfassung des Angebots von PaperC⁶⁶

PaperC	https://paperc.com/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • keine Grundgebühr, Preisgestaltung abhängig von Nutzungsart (mieten oder kaufen) und Einzeltitel • kostenlose E-Books verfügbar
Vertragsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Registrierung erforderlich • Löschung des Accounts nur durch eine Mail an den Support von PaperC möglich • Zahlung per Kreditkarte, Paypal oder auf Rechnung • Mieten oder Kauf der verfügbaren E-Books
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 280.000 Lehr- und Fachbücher und Belletristik
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Verlagspublikationen und Publikationen im Selbstverlag
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • ePub
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • Bücher können nur online über die Website oder eine Leseapplikation gelesen werden • Kopieren der Textinhalte ist möglich • keine Möglichkeit zum Ausdrucken der Texte über die Leseapplikation • Leseapplikation verfügbar für Mobilgeräte mit Android und iOS, für den Windows PC und Apple Mac • Abweichende Nutzungsbedingungen bei Inhalten die einer Creative Common Lizenz unterliegen
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • private Endnutzer
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • übersichtlich strukturierte Website • ausführliche FAQ • Sprache der Website Deutsch oder Englisch
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail Support • Telefon-Support • Feedback-Funktion für Vorschläge und Ideen zur Seite und neuen Funktionen oder gewünschten Titeln
Zusatzdienste	<ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10% eines Titels kostenfrei zur Probe lesen

66 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von PaperC entnommen. URL: <https://paperc.com/>

Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • Anlegen einer Merkliste und einer Liste von markierten Stellen und Notizen in Büchern • einfache Suche nach Autor, Titel oder Verlag
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Paper C spendet pro neuem Leser einen Euro zum Schutz des Regenwaldes

Der Anbieter PaperC beschreibt sein Angebot als eine Art Cloud. Alle Titel die über PaperC erworben oder gemietet werden, können ausschließlich online über eine App gelesen werden. Eine offline Nutzung oder ein Download der erworbenen Titel ist nicht oder nur in Ausnahmefällen (Creative Common Lizenz) möglich. Im Angebot von PaperC finden sich ca. 280.000 E-Book-Titel, darunter Verlagspublikationen mit aktuellen Bestsellern sowie kostenlose E-Books. Wie auch beim Amazon Kindle Unlimited Angebot, gibt es auf PaperC eine große Anzahl an Büchern von Indie-Autoren. PaperC unterhält u.a. Partnerschaften mit *Epubli* und *BookRix*. Autoren können dort ihre E-Books ohne Verlag veröffentlichen und Epubli bzw. BookRix sorgt dafür, dass diese E-Books danach bei mehreren großen Anbietern zum Kauf bereit stehen.

Die zur Verfügung stehenden E-Books bei PaperC können gekauft oder gemietet werden. Mieten bedeutet der Nutzer erhält nach Zahlung eines Mietpreises Zugang zum E-Book für einen Monat oder drei Monate. Der Mietpreis für einen Monat Nutzung des Titels fällt dabei geringer aus, als der Mietpreis für eine dreimonatige Nutzung. Die Mietpreise unterscheiden sich aber nicht wesentlich vom Kaufpreis. Die Kaufpreise unterliegen selbstverständlich der Buchpreisbindung, die Mietkosten eines Buches entsprechen je nach Leihdauer im Durchschnitt ca. 70-90% des Kaufpreises. Bei einem Kauf ist zu beachten, dass auch diese gekauften E-Books nur online über die Cloud von PaperC genutzt werden können. Die Suche im Angebot von PaperC ist schlicht gehalten. Über einen Suchschlitz lassen sich die Publikationen durch Eingabe von Autor, Verlag oder Titel finden. Gleichzeitig lässt sich auch die gewünschte Buchgattung auswählen, damit wird die Suche nur in dieser ausgeführt. Die Suche erfordert eine exakte Eingabe des Suchbegriffs.

4.6.2 Reference Tree

Das britische Unternehmen Reference Tree, ging im Jahr 2010 online und gründet sich auf der Idee eines Studenten, der für seine Vorlesungen viele Bücher brauchte, es aber jeweils nur wenige Kapitel in den Büchern gab, die für ihn von Interesse waren. Bei Reference Tree

werden einzelne Kapitel aus Büchern zum Kauf angeboten. Entgegen der vorher zur Auswahl der Informationsanbieter genannten Kriterien, ist Reference Tree ein nicht mit deutschen Werken handelnder E-Book-Anbieter. Das Modell einzelne Kapitel aus E-Book bzw. Büchern allgemein erwerben zu können (von Dokumentenlieferdiensten abgesehen) hat im deutschsprachigen Raum noch keinen Erfolg vorweisen können. 2011 eröffnete der deutsche Primus Verlag einen E-Book-Shop, der eine Kaufoption für einzelne Kapitel enthielt. Dieses Angebot, sowie der komplette Shop existiert im Jahr 2015 nicht mehr. Der hier bereits erwähnte Anbieter PaperC verwarf das Modell vom Kauf einzelner Kapitel und Seiten von E-Books und führte dafür ein Mietmodell ein. Aktuell bietet der Verlag Springer die Möglichkeit an, Kapitel aus Büchern einzeln zu erwerben. Das Angebot von Reference Tree richtet sich vor allem an Studenten, die nur bestimmte Kapitel aus Werken für ihr Studium benötigen und dafür nicht das ganze Buch erwerben möchten.

Tabelle 9 Zusammenfassung des Angebots von Reference Tree⁶⁷

Reference Tree	http://reference-tree.com/
Preisgestaltung/Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Miete für Kapitel ab £ 1,20 (entspricht ca. 1,55 €), Abhängig von Kapitelumfang und Buchtitel • bei Miete des ganzen Buches bis zu 65% Ersparnis gegenüber dem Kaufpreis der Printversion
Nutzungsmodalitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Registrierung erforderlich
Titelangebot	<ul style="list-style-type: none"> • keine Angabe zur Gesamtanzahl der verfügbaren E-Books durch Reference Tree • Fachbücher, unterteilt in 19 Kategorien, wie Medizin, Informatik, Kunst, Mathematik etc.
Aktualität der Titel	<ul style="list-style-type: none"> • keine Angabe möglich
Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • keine Angabe durch Reference Tree
Nutzung und DRM	<ul style="list-style-type: none"> • abhängig vom einzelnen E-Book • Zugriff auf Publikationen nur über den Reference Tree E-Reader (Flash-basierte Anwendung auf der Webste, keine App) über PC, Tablets und Smartphones • kein Offline-lesen möglich • Druck von 20 - 50% des Umfangs von E-Books oder Kapiteln (Abhängig von Einzelvereinbarungen)

67 Alle Angaben zum Angebot wurden der Website von Reference Tree entnommen. URL <http://reference-tree.com/>

	<ul style="list-style-type: none"> • Kopieren von bis zu 10% des Textes
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Private Endnutzer (insbesondere Studenten und Dozenten) • Kooperationen mit Bibliotheken werden angeboten
Usability	<ul style="list-style-type: none"> • keine Sprachoption • übersichtliches, ansprechendes Design • wenige Informationen auf den Hilfeseiten
Servicehotline, Problemlösung	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail-Support • Kontaktformular
Zusatzdienste Recherche	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschaufunktion von 2 Seiten pro Kapitel • Einfache Suche nach Titel, Autor, Stichwort oder ISBN • Browsen in Kategorien

Auch bei Reference Tree handelt es sich um ein Mietmodell, die Preise staffeln sich nach unterschiedlich langen Leih- bzw. Lizenzierungsperioden und Umfang der Leihe (gesamtes Buch oder Kapitel). Bücher oder Einzelkapitel kann man einen oder sechs Monate lang ausleihen. Dabei ist für den Nutzer bei Ausleihe eines ganzen Buches eine Ersparnis von bis zu 65% des Kaufpreises der Printversion des Buches möglich. Für die Teilnahme an Reference Tree ist eine Registrierung erforderlich. Reference Tree ist kein Abonnement, die gewünschten Titel oder Kapitel werden einzeln abgerechnet. Zum Dateiformat, in dem die Titel im Moment angeboten werden, äußert sich Reference Tree nicht, man will in der kommenden Zeit aber auf ePub umstellen. Zugriff auf die Titel ist nur über den Webbrowser mittels integrierter Flash-basierter Leseanwendung möglich, es gibt keine App.

Auf der Website von Reference Tree befinden sich keine Angaben zur verfügbaren Gesamttitelanzahl und keine Liste aller verfügbaren Titel, was eine Einschätzung zur Aktualität der Werke erschwert. In der Ansicht der einzelnen Kategorien gibt es eine Anzeige der in der Kategorie verfügbaren Titel, addiert man diese zusammen, kommt man auf eine bei Reference Tree verfügbare Gesamttitelanzahl von 545 Titeln. Auffällig ist es, dass Kategorien existieren, in denen keine Titel enthalten sind. Die meisten Titel (181) enthält die Kategorie „Social Sciences“. In den Kategorien werden jeweils die neuesten verfügbaren Titel am Anfang aufgelistet, diese haben größtenteils das Veröffentlichungsjahr 2013.

Für Verleger die mit Reference Tree kooperieren besteht die Möglichkeit für jede einzelne ihrer, auf Reference Tree verfügbaren Publikationen, gesonderte Nutzungsbedingungen

festzulegen. Dies betrifft insbesondere die Limitierung des Anfertigen von Drucken und Kopien und die Verfügbarkeit von Einzelkapiteln. Der Nutzer stimmt diesen Bedingungen vor dem jeweiligen Kauf eines Titels gesondert zu. Das bedeutet, dass die Reglementierungen zur Nutzung der geliehenen E-Books oder Kapitel von Werk zu Werk unterschiedlich ausfallen können.

Die Recherche bei Reference Tree erfolgt über eine einfache Suche nach Titel, Autor, Stichwort oder ISBN. Über die Auswahlliste der Kategorien ist ein Browsen durch den E-Book-Bestand möglich. Die Informationen auf den Hilfeseiten sind eher knappgehalten, relevante Angaben finden sich in den Entsprechungen der AGB („Terms and Conditions“).

5 Auswertung der Analyse und Vergleich mit dem Bibliotheksangebot

5.1 Auswertung

Im folgenden Abschnitt werden einzelne Kriterien der, in den vorherigen Abschnitten analysierten Anbieter, noch einmal gegenübergestellt um ersichtlich zu machen wie, und wodurch sie sich voneinander unterscheiden und was sie gemeinsam haben. Die Gegenüberstellung erfolgt in Form einer Tabelle (s. Tabelle 10).

Egal ob es sich bei den Bezeichnungen der Angebote der Informationsanbieter um Leihe, Miete oder Kauf handelt, es sind alles Lizenzierungen, d.h. der Nutzer oder die Institution erwirbt kein Eigentum an den E-Books, sondern Nutzungsrechte in unterschiedlichen Ausprägungen. Bei einem Kauf handelt es sich um ein zeitlich unbegrenztes Nutzungsrecht, während es sich bei „Miete“ und „Leihe“ um zeitlich begrenzte Nutzungsrechte handelt. Der Anbieter kann hierbei auch während der Leih- oder Mietzeit das E-Book aus dem Angebot nehmen und der Nutzer hat auf dieses Buch danach keinen Zugriff mehr. Gekaufte E-Books kann der Nutzer, im Gegensatz zum erworbenen Printbuch, nicht weiterverkaufen oder beispielsweise an Bekannte oder Familienmitglieder weitergeben oder verleihen.

Tabelle 10: Gegenüberstellung der Informationsanbieter anhand einzelner Kategorien

	Titelanzahl	Schwerpunkt	Kosten	Abo	Hartes DRM	Offline lesen	Dateiformate	Zielgruppe
Springerlink	~170.000	Fachbücher	k.A.	k.A.	nein	Ja	PDF	Bibliotheken / andere Institutionen
WISONet	~2.300	Fachbücher	k.A.	k.A.	nein	Ja	PDF	Bibliotheken / Hochschulen
Skoobe	~40.000	Belletristik	Ab 9,99€ bis 19,99 €	Monatlich	Ja	Begrenzt	k.A.	Private Endnutzer
Kindle Unlimited	~650.000	Belletristik	9,99 €	Monatlich	Ja	Ja	mobi	Private Endnutzer
Elibrary	208	Fachbücher (Medizin)	6,99 € / 69,90 €	Monatlich / Jährlich	Ja	Begrenzt	k.A.	Private Endnutzer
Safari Books Online	~41.000	Fachbücher (Informatik)	16,99 oder 34,99	Monatlich	Ja	Nur Geräte mit iOS	ePub	Private Endnutzer / Bibliotheken / Unternehmen
Ciando	>1.000.000	Keine Einschränkung	Einzelpreise	Nein	Ja	Ja	ePub, PDF	Private Endnutzer / Bibliotheken / Unternehmen
PaperC	~280.000	Fachbücher	Einzelpreise	Nein	Ja	Nein	ePub	Private Endnutzer
Reference Tree	545	Fachbücher	Einzelpreise	Nein	Ja	Nein	k.A.	Private Endnutzer / Bibliotheken

Auffällig sind die häufigen restriktiven DRM-Lösungen der Anbieter. Abgesehen von den beiden Datenbankaggregatoren SpringerLink und WISOnet, deren Angebote im Regelfall nur durch Institutionen zu nutzen sind, verwenden alle aufgeführten Informationsanbieter hartes DRM zur Kontrolle der Nutzung der von ihnen zur Verfügung gestellten E-Books. Dies schränkt die Nutzung der E-Books insoweit ein, dass sie teilweise nur online und über die vom Anbieter bevorzugten Leseprogramme gelesen werden können. Das Anfertigen von Kopien und Drucken kann beschränkt und das Benutzen unterschiedlicher Lesegeräte auf eine festgelegte Anzahl limitiert werden. Dies gilt insbesondere für die Leih- und Mietmodelle und Flatrateangebote der Anbieter. Bei Paper C kann der Nutzer sogar gekaufte E-Books nur online verwenden.

Fünf der analysierten Anbieter verwenden bei den angebotenen Dateiformaten Standardformate wie PDF oder ePub, lediglich Amazon verwendet das proprietäre Format mobi. Skoobe, Reference Tree und die Elsevier Elibrary machen keine Angaben zu verwendeten Dateiformaten.

Bei der durch die Anbieter zur Verfügung gestellten Anzahl an E-Books bestehen große Unterschiede. Die meisten E-Books mit insgesamt über eine Million Titeln bietet Ciando an. Dies ist aber nicht verwunderlich, da es sich bei Ciando um ein reines Kaufmodell handelt und der Verkauf von E-Books durch eine Vielzahl von Verlagen angeboten und unterstützt wird. Im Bereich der Belletristik wurden die Flatratemodelle von Skoobe und Amazons Kindle Unlimited untersucht. Kindle Unlimited bietet mit rund 650.000 Titeln deutlich mehr Auswahl an als der Konkurrent Skoobe mit ca. 40.000 Titeln. Jedoch bietet Skoobe mehr aktuelle Bestseller als Kindle Unlimited. Die große Anzahl der von Amazon offerierten Titel generiert sich größtenteils durch die Autoren, die ihre E-Books über Amazon Direct Publishing verlegen und gleichzeitig bei Kindle Unlimited teilnehmen. Die Anbieter sind auf die Kooperation mit den Rechteinhabern der Buchtitel angewiesen (was zumeist Verlage sind). Viele Verlage scheuen sich, mit aktuellen Titeln an den Flatratemodellen mitzuwirken und lassen - wenn überhaupt - größtenteils ältere Titel durch die Anbieter lizenzieren.

Die Preise der beiden Anbieter sind sich ähnlich, bei Amazon kostet die Teilnahme 9,99 € im Monat, bei Skoobe gibt es verschiedene Modelle, das günstigste kostet ebenfalls 9,99 €. Die Anzahl der E-Books, die der Nutzer im Monat ausleihen kann, ist unbegrenzt, lediglich die Anzahl gleichzeitig ausgeliehener Bücher ist limitiert. Der Anbieter Readfy, der nicht in dieser Arbeit aufgeführt wurde, bietet sogar ein kostenloses Lesen von rund 20.000 E-Books an. Finanziert wird das Ganze durch Werbeeinblendungen während des Lesens. E-Ink-Reader

werden bei Skoobe und Readfy nicht unterstützt, Amazon liefert Bücher nur im mobi-Format für die eigenen Kindle E-Reader.

Die beiden Flatrates von Safari Books Online und der Elsevier Elibrary unterscheiden sich deutlich in der Anzahl der verfügbaren Titel, aber auch im Preis. Safari Books enthält über 40.000 Fachbücher zum Thema Informatik und Computer. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Titel ähnelt damit der Anzahl, die Skoobe anbietet. Die Elibrary enthält lediglich rund 200 Titel zum Fachgebiet Medizin (alle aus dem Verlag von Elsevier) ist mit 6,99 € aber deutlich günstiger als Safari Books mit 34,99 € im Monat zur Nutzung des kompletten Angebots. Safari Books Online ist bei den Flatratemodellen für den Nutzer der kostenintensivste Vertreter. Dies ist aber durch den Umfang und den vergleichsweise teuren Kaufpreis bei Fachliteratur erklärbar. Für die Flatratemodelle besteht im Allgemeinen einiges an Entwicklungspotenzial was den Titelumfang betrifft, dies verlangt aber eine konkrete Mitarbeit der Verlage.

Paper C bietet dem Nutzer 280.000 Titel und Reference Tree trotz eines ähnlichen Geschäftsmodells (E-Books zur Miete) lediglich 545 Titel. Die Mietpreise der E-Books unterscheiden sich bei beiden Angeboten nicht deutlich vom Kaufpreis für die E-Books. Interessanter ist die Einzelmiete für Kapitel bei Reference Tree, die kann vor allem für Studenten eine lohnende Alternative sein und fehlt leider im Angebot von PaperC.

Für den Nutzer existieren bei allen Angeboten faire Preismodelle und Kündigungsmodalitäten. Die Verwendung von DRM ist bei den meisten Anbietern sehr restriktiv geprägt. Dies bedeutet eine komplizierte Handhabung für den Nutzer. Man muss bestimmte Endgeräte besitzen, um vorgegebene Programme zum Verwenden der E-Books nutzen zu können und dauerhaft online sein. Weniger restriktiv geprägte Nutzungsmöglichkeiten würden die Anwendung vereinfachen.

5.2 Ableitung einer Konkurrenzsituation gegenüber Bibliotheken

In diesem Abschnitt werden die Angebote der kommerziellen Informationsanbieter mit dem Angebot der Bibliotheken verglichen, um daraus eine mögliche Konkurrenzsituation abzuleiten. Es wird mit den öffentlichen Bibliotheken begonnen, die wissenschaftlichen Bibliotheken folgen.

5.2.1 Konkurrenz gegenüber öffentlichen Bibliotheken

In erster Linie bilden die, in dieser Arbeit verglichenen Angebote keine direkte Konkurrenz zum Gesamtangebot einer Bibliothek. Der direkte Konkurrenzbereich, ausgehend von der Ähnlichkeit der Sache, betrifft im Fall der Belletristik, vertreten durch die Flatrates von Skoobe und Amazon und die öffentlichen Bibliotheken, eher die Onleihe und ist dort beschränkt auf den Bereich der E-Books, denn über die Onleihe können auch Musik, e Paper, Hörbücher und e Journals ausgeliehen werden.

Vorteil der kommerziellen Angebote in diesem Bereich ist die Standortunabhängigkeit. Nutzer können im Allgemeinen nur E-Books bei der Bibliothek ausleihen, bei der sie angemeldet sind, bevorzugt am Wohnsitz des Nutzers. Ist dies eine kleinere Bibliothek, schränkt das die Anzahl der ausleihbaren Inhalte deutlich ein. Einige Bibliotheken schließen sich für die Onleihe in regionalen Verbänden zusammen⁶⁸ wodurch sich die Vielfalt des Angebots wieder deutlich vergrößert. Allerdings kann dadurch ein bestehender Nachteil der Onleihe nicht immer substituiert werden: die Wartezeit auf E-Books. Die Lizenzen sind entweder Einzellizenzen oder auf eine begrenzte Menge gleichzeitiger Downloads beschränkt⁶⁹. Das bedeutet, ist ein E-Book gerade ausgeliehen, kann es wie beim physischen Exemplar kein anderer Nutzer zeitgleich ausleihen. Bei den kommerziellen Anbietern gibt es hier keine Beschränkungen. Durch den Zusammenschluss in Verbände summieren sich die Nutzer der einzelnen Bibliotheken, nicht aber unbedingt die verfügbaren Lizenzen für ein E-Book, wenn nur einige der Bibliotheken dieses Buch lizenziert haben. Dies bedeutet für den Nutzer längere Wartezeiten. Ausgeliehene E-Books können bei der Onleihe nicht vor dem Ende der offiziellen Leihfrist zurückgegeben werden, auch wenn der Nutzer das Buch nicht mehr möchte. Dies blockiert das Ausleihen der E-Books durch andere Nutzer. Andererseits kann die Leihfrist eines E-Books nicht verlängert werden, auch wenn für dieses keine Vormerkungen vorliegen.

Die Kosten für Nutzer bei Verwendung der Onleihe sind deutlich geringer als die Kosten bei den kommerziellen Anbietern und beschränken sich auf die jeweilige Jahresgebühr der Bibliothek. Zusätzlich zur Onleihe kann der Nutzer alle anderen Dienstleistungen und Medien der Bibliothek in Anspruch nehmen.

Bezug nehmend auf den Schutz der E-Books durch DRM-Maßnahmen unterscheiden sich die

68 siehe hierzu z.B. die „E-Ausleihe Verbund Brandenburg“. URL: http://www3.onleihe.de/verbund_brandenburg/frontend/welcome.51-0-0-100-0-0-1-0-0-0-0.html

69 Vgl. Divibib GmbH 2015.

Angebote nicht wesentlich. E-Books der Onleihe sind als ePub oder PDF erhältlich und als ePub mittels Adobe DRM geschützt, was die bekannten Einschränkungen der Benutzung mit sich bringt. Bei der Onleihe besteht für den Nutzer kein Zwang während des Lesens online zu sein, beim kommerziellen Anbieter Skoobe muss der Nutzer je nach ausgewähltem Abonnement und dessen Reglementierungen regelmäßig online sein. Bei der Nutzung von Endgeräten ist positiv anzumerken dass die Nutzer der Onleihe neben den mobilen Endgeräten (Smartphone und Tablets) und PC auch einen großen Teil der handelsübliche E-Ink-Reader benutzen kann. Das ist bei den kommerziellen Anbietern nicht der Fall ist, da diese nur mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets unterstützen.

Neben den Ausführungen dieses Vergleichs zwischen den kommerziellen Anbietern für Endnutzer und der Onleihe der ekz ist anzumerken, dass diese als ein ebenso kommerzielles Modell anzusehen ist wie beispielsweise die Lizenzierung der Inhalte von Datenbankaggregatoren. Sie sind nur für den Bibliotheksnutzer kostenfrei, die Bibliotheken bezahlen für den Service. Neben der Onleihe der ekz ist es den Bibliotheken im deutschsprachigen Raum möglich, einen ähnlichen Service über den Anbieter Ciando aufzubauen. Dennoch besitzt die Onleihe hierzulande einen Monopolstatus. Anders als bei Printbüchern können Verlage überdies, genau wie bei den kommerziellen Anbietern eine Kooperation mit Onleihe oder Ciando ablehnen und für E-Books eine Lizenzierung für den Verleih verweigern (s. auch Kapitel 3). Im Buchhandel gibt es Stimmen, die den Verleih von E-Books durch Bibliotheken als „zerstörerische Kraft“ betiteln, durch die die Zahl der Buchhandlungen zu schrumpfen drohe⁷⁰. Ob der E-Book- Verleih, kommerziell oder durch eine Bibliothek, so dramatische Konsequenzen nach sich ziehen wird, bleibt fraglich.

Zur Diskussion steht außerdem, ob Nutzer der Flatrateangebote im belletristischen Bereich potenzielle oder gar ehemalige Nutzer der Bibliothek sind, oder ob es auch Nutzergruppen gibt, die beide Angebote als Ergänzung zueinander nutzen.

Der kommerzielle Anbieter und die öffentliche Bibliothek richten sich auf dieselbe Zielgruppe aus, somit kann die Antwort auf eine Konkurrenz positiv beantwortet werden.

5.2.2 Konkurrenz gegenüber wissenschaftlichen Bibliotheken

Die kommerziellen Angebote im wissenschaftlichen Bereich die eine Art Flatrate anbieten, richten sich zum großen Teil an eingeschränkte Nutzergruppen. Der hier untersuchte Anbieter

70 Buchreport 2012.

Elsevier Elibrary an Medizinstudenten und Safari Books Online vor allem an Personen, die sich mit dem Gebiet der Informatik beschäftigen.

Kommerzielle Angebote im wissenschaftlichen Bereich können tiefere Angebote zu einem bestimmten Themengebiet bereitstellen, als wissenschaftliche Bibliotheken mit den Funktionen des gehobenen bzw. spezialisierten Bedarfs. Besonders Universitäts- und Hochschulbibliotheken müssen in der Regel mehrere forschungs- und studienspezifische Themen bedienen. Die Interessen aller vertretenen Fachgebiete müssen hierbei gleichermaßen gewahrt werden. Die Flatrateangebote sind hier, bei eventuell fehlendem Bibliotheksangebot oder häufig gefragten und ausgeliehenen Medien (analog sowie digital) eine brauchbare Alternative zur Bibliothek bzw. zum Kauf der benötigten Bücher.

Mietmodelle wie sie Reference Tree oder PaperC anbieten sind schwierig zu beurteilen. Paper C besitzt ein breit gefächertes Angebot, während die verfügbare Anzahl der E-Books bei Reference Tree im Vergleich dazu und zur Anzahl der Medien in einer Bibliothek eher unbedeutend ausfällt. Dafür gibt es bei Reference Tree die schöne Möglichkeit, nach Bedarf einzelne Buchkapitel zu kaufen, bei PaperC kann man Bücher lediglich zum Vollpreis kaufen oder für etwas weniger Geld mieten. Betrachtet man allein das Kosten-Leistungsverhältnis, sind die Angebote nicht als Konkurrenz zu wissenschaftlichen Bibliotheken zu betrachten.

Inhalte von Datenbanken und Datenbankaggregatoren werden bei passendem Profil von den Bibliotheken bzw. Institutionen selbst lizenziert und den Bibliotheksnutzern zur Verfügung gestellt, sodass man in diesem Bereich nicht von einer Konkurrenz sprechen kann, der sich der einzelne Endnutzer zuwenden könnte. Die betrachteten Angebote von SpringerLink und WISONet zeichnen sich vor allem durch ein einfach zu handhabendes DRM aus.

Andererseits sind die Inhalte von Datenbankanbietern, sofern sie auf bestimmte Fachrichtungen spezialisiert sind, dazu befähigt mit Wirtschaftsbibliotheken von privaten oder öffentlichen Trägern zu konkurrieren, oder sie gar zu ersetzen. Man denke hier an Juris bzw. Lexisnexis als Konkurrenz zu Kanzleibibliotheken oder Genios als Konkurrenz zu Firmenbibliotheken aus dem Bereich der Wirtschaft. Dabei zu beachten bleibt, dass Bibliotheken noch weitere Dienstleistungen anbieten als nur die alleinige Zurverfügungstellung von Medien, deren Mehrwert durch kommerzielle Anbieter nicht zu ersetzen ist.

6 Fazit

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, die veränderten Distributionswege von kommerziellen Informationsanbietern aufzuzeigen und eine Konkurrenzsituation zu öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken abzuzeichnen. Zu diesem Zweck wurde eine Literaturanalyse zum Wandel der Verbreitung wissenschaftlicher und kultureller Informationsangebote und ein Vergleich von einigen Informationsanbietern und ihren Distributionsformen für E-Books unternommen.

Es ergab sich dabei, dass die Informationsangebote untereinander vielfältig und verschiedenen ausgeprägt sind. Besonders im wissenschaftlichen Bereich wird von ihnen oft eine homogene Nutzergruppe angesprochen, im Gegensatz zu wissenschaftlichen Bibliotheken, die eine heterogene Gruppe versorgen.

Was die Konkurrenz zwischen öffentlichen Bibliotheken und kommerziellen Anbietern im belletristischen Bereich betrifft, so konnte anhand des Vergleichs gezeigt werden, dass kein Angebot besser zu deuten ist, als das andere. Sie teilen sich dieselben Konkurrenten, nämlich andere Freizeitangebote und stoßen auf dasselbe Problem, die Kooperation mit den Verlagen und der nicht zufriedenstellende Verfügbarkeit von aktuellen Titeln, bei den kommerziellen Anbietern aufgrund eines mangelnden Angebots, bei der Onleihe durch lange Wartezeiten. Da beide, die Bibliothek und der kommerzielle Anbieter, dieselbe Zielgruppe bedienen ist festzustellen, dass eine Konkurrenz vorliegt.

Für die Gruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken wurde festgestellt, dass aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen keine bzw. eine partielle, auf ein bestimmtes Fachgebiet bezogene Konkurrenz besteht. Insbesondere betrifft dies die Konkurrenzsituation zwischen Datenbanken und Wirtschaftsbibliotheken.

In dieser Arbeit wurden nur kommerzielle Informationsanbieter betrachtet, die Möglichkeit zur Konkurrenz (für Buchhandel, Verlage und Bibliotheken gleichermaßen) geht aber nicht nur von kommerziellen digitalen Angeboten aus, sondern auch von frei verfügbaren Alternativen.

Insgesamt lässt sich hieraus der Schluss ziehen, dass zwar eine Konkurrenzsituation besteht, sich diese aber nur teilweise bedrohlich für Bibliotheken auswirkt. Diese Entwicklung sollte in Zukunft weiterhin beobachtet werden.

Literaturverzeichnis

- Amazon Europe Core S.à r.l. (2015): Kindle-Shop. URL: http://www.amazon.de/s/ref=nb_sb_noss?mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&url=node%3D530886031&field-keywords (Zugriff: 19.01.2015)
- Beger, Gabriele (1996): Nehmen Bibliotheken an der Marktwirtschaft teil? - Bibliotheksleistungen und Wettbewerbsrecht. in: Bibliotheksdienst 30 (1996), Nr. 10, S.1753-1759
- Bibliothek 2007 Strategiekonzept. Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände; Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2004. URL: http://www.bideutschland.de/download/file/bibliothek_2007/strategiekonzept_langfassung.pdf (Zugriff: 19.01.2015)
- Bitkom, Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Hrsg.): Praxisleitfaden E-Commerce – E-Commerce Projekte erfolgreich vorbereiten und realisieren. Stand: Februar 2009 URL http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM_E-Commerce-Leitfaden.pdf (Zugriff: 19.01.2015)
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. (2014): E-Book-Studie – Kurzzusammenfassung. URL http://www.boersenverein.de/sixcms/media.php/976/Kurzversion_E-Book-Studie2014.pdf (Zugriff 19.01.2015)
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. (o.J): Preisbindung. URL <http://www.boersenverein.de/de/158315> (Zugriff: 19.01.2015)
- Buchreport (2012): E-Book-Ausleihe ist eine zerstörerische Kraft - Waterstones-Chef kritisiert E-Book-Aktivitäten von Bibliotheken. 16.05.2012. URL: http://www.buchreport.de/nachrichten/handel/handel_nachricht/datum/2012/05/16/e-book-ausleihe-ist-eine-zerstoererische-kraft.htm (Zugriff: 19.01.2015)
- Bundesfinanzministerium (2014): Mehrwertsteuer auf elektronische Dienstleistungen neu geregelt. 11.07.2014. URL <http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2014/07/2014-07-11-PM33.html> (Zugriff: 19.01.2015)
- Bundesverband Musikindustrie e.V.: Umsatz 2013. URL <http://www.musikindustrie.de/jahrbuch-umsatz-2013/> (Zugriff : 19.01.2015)
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Medienkonvergenz – Zusammenwachsen von Fernsehen, Internet, Telekommunikation. URL https://www.bpb.de/system/files/...pdf/GuS_37_Medienkonvergenz.pdf (Zugriff: 20.11.2014) http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:0xpFthn7GIJ:https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/GuS_37_Medienkonvergenz.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=firefox-a (Zugriff 19.01.2015)
- Czajka, Sebastian; Jechová, Petra: Der Einsatz von Computer und Internet in privaten Haushalten in Deutschland – Ergebnisse der Erhebung 2011. URL

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Informationsgesellschaft/EinsatzComputerInternet052012.pdf?__blob=publicationFile (Zugriff: 19.01.2015)

Deutscher Bibliotheksverband (2012): Ursachen und Gründe für die Nichtnutzung von Bibliotheken in Deutschland - Repräsentative Telefonbefragung von 1.301 Personen im Alter von 14 bis 75 Jahren. Deutscher Bibliotheksverband; Stiftung Lesen (Hrsg.) URL http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/projekte/2012_04_26_Ursachen_und_Gr%C3%BCnde_zur_NN_kurz.pdf (Zugriff: 19.01.2015)

Deutscher Bibliotheksverband (2014): Bericht zur Lage der Bibliotheken 2014 – Zahlen und Fakten. Deutscher Bibliotheksverband (Hrsg.). - Wiesbaden: Verl. Dinges und Frick. URL: http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/publikationen/Bericht_zur_Lage_2014.pdf (Zugriff: 19.01.2015)

Divibib GmbH (2015): Flexible Lizenzmodelle für Ihre Onleihe. URL: <http://www.onleihe.net/fuer-bibliotheken/lizenzmodelle.html> (Zugriff: 19.01.2015)

Fischer, Ernst; Vogel, Anke (2013): Die digitale Revolution auf dem Buchmarkt – Amazon, Apple, Google und die Folgen. In: Grond-Rigler, Christine; Straub, Wolfgang (Hrsg.): Literatur und Digitalisierung. (S. 97-142). - Berlin u.a.: Walter de Gruyter.

Freund, Wieland (07.10.2014): Amazons E-Book-Flatrate im Faktencheck. In: Die Welt – Online. URL <http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article133003143/Amazons-E-Book-Flatrate-im-Faktencheck.html> (Zugriff: 19.01.2015)

Gabler Wirtschaftslexikon: E-Commerce. URL <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/e-commerce.html> (Zugriff: 19.01.2015)

Gabler Wirtschaftslexikon: Markt. URL <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/markt.html> (Zugriff: 19.01.2015)

Genios (2015): Die Online-Datenbank für Studium und Wissenschaft. URL: <https://www.genios.de/info/wiso-net> (Zugriff: 19.01.2015)

Georgy, Ursula; Schade, Frauke (Hrsg.) (2011): Praxishandbuch Bibliotheks- und Informationsmarketing. - Berlin u.a.: Walter de Gruyter.

Hart, Michael (1992): The History and Philosophy of Project Gutenberg. URL https://www.gutenberg.org/wiki/Gutenberg:The_History_and_Philosophy_of_Project_Gutenberg_by_Michael_Hart (Zugriff: 19.01.2015)

Hobohm, Hans-Christoph (2013): Bibliothek im Wandel. In R. Kuhlen, W. Semar und D. Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation – Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. 6. völlig neu gefasste Aufl., S. 623-633. - Berlin u.a.: Walter de Gruyter.

Katzmayr, Michael; Putz, Miachaela; Fessler, Georg (2005): Evaluationsmethoden zur Bewertung von Aggregatordatenbanken am Beispiel von ProQuest ABI/Inform und EBSCO Business Source Premier. In Information - Wissenschaft & Praxis 56 (2005) 3, S. 175 – 180

- Kuhlen, Rainer (1996): Informationsmarkt – Chancen und Risiken der Kommerzialisierung von Wissen. 2. Auflage. - Konstanz: Universitätsverlag.
- Kuhlen, Rainer (2013): Information – Informationswissenschaft. In R. Kuhlen, W. Semar und D. Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation – Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. 6. völlig neu gefasste Aufl., S. 1-19. - Berlin u.a.: Walter de Gruyter.
- Linde, Frank (2005): Ökonomie der Information. - Göttingen: Universitätsverlag.
- Martens, Dirk; Herfert, Jan (2013): Der Markt für Video-on-Demand in Deutschland. In Media Perspektiven (2013) 3, S.101-114
- Naumann, Ullrich (2010): Serviceportfolios von Bibliotheken im Umbruch – Herausforderungen an Management und Organisation. Ein Überblick zur Thematik aus betriebswirtschaftlicher Sicht. URL <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2012/1304/> (Zugriff: 19.01.2015)
- Nolte-Fischer, Hans-Georg (o.J.): Bibliotheken als Marktteilnehmer? - Zwischen Kooperation und Konkurrenz, Bibliothekspolitik heute. Vortragsfolien. URL http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Kommissionen/Kom_Management/T agungen/2013-07-11_Nolte-Fischer-Bibliotheken-Markt.pdf (Zugriff: 19.01.2015)
- Olf, Jens; Rosemann, Uwe (2013): Dokumentlieferung. In R. Kuhlen, W. Semar und D. Strauch (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation – Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. 6. völlig neu gefasste Aufl., S. 520-528. - Berlin u.a.: Walter de Gruyter.
- Plassmann, Engelbert; Rösch, Hermann; Seefeldt, Jürgen; Umlauf, Konrad (2006): Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland – Eine Einführung. - Wiesbaden: Harrassowitz.
- PricewaterhouseCoopers (2010): E-Books in Deutschland – Der Beginn einer neuen Gutenberg-Ära? URL: http://www.pwc.de/de/technologie-medien-und-telekommunikation/assets/E-books_in_Deutschland_-_Beginn_einer_neuen_Gutenberg-Aera.pdf (Zugriff: 19.01.2015)
- PricewaterhouseCoopers (2013): Book publishing. URL <http://www.pwc.com/gx/en/global-entertainment-media-outlook/segment-insights/consumer-and-educational-book-publishing.jhtml> (Zugriff: 19.01.2015)
- Riehm, Ulrich: E-Commerce – Begriff, Geschichte, aktueller Stand und Ausblick. URL <http://www.itas.kit.edu/pub/v/2004/rieh04b.pdf> (Zugriff: 19.01.2015)
- Rösch, Herrmann (2012): Bibliotheken und bibliothekarische Dienstleistungen unter dem Konkurrenzdruck des Internet. Vortrag auf dem Bibliothekartag 2012, Hamburg. Vortragsfolien. URL <http://www.apbb.de/dateien/Bibliothekartag-2012-Roesch.pdf> (Zugriff: 19.01.2015)
- Schrape, Jan-Felix (2011): Gutenberg-Galaxis Reloaded? - Der Wandel des deutschen Buchhandels durch Internet, E-Books und Mobile Devices. Boizenburg: Verlag Werner Hülsbusch.
- Seidler-de Alwis, Ragna (2012): Markt- und Wettbewerbsanalyse für Bibliotheken. In: Georgy,

Ursula; Schade, Frauke (Hrsg.): Praxishandbuch Bibliotheks- und Informationsmarketing. Berlin: De Gruyter Saur, S. 135 – 158.

Shapiro, Carl; Varian, Hal R. (1999): Information rules – a strategic guide to network economy. Boston: Harvard Business School Press.

Spiegel Online (1999): Rocket eBook – Die Revolution stolpert voran. 23.11.1999. URL <http://www.spiegel.de/netzwelt/tech/rocket-ebook-die-revolution-stolpert-voran-a-53504.html> (Zugriff: 19.01.2015)

Springer (2014): Zahlen und Fakten – Springer Science+Business Media. URL: http://resource-cms.springer.com/springer-cms/rest/v1/content/32294/data/SSBM_facts_figures_Aug2014_DE (Zugriff: 19.01.2015)

WISO (2014): Liste Gesamttitel. (Stand: 08.10.2014) URL: https://www.wiso-net.de/popup/faq_wiso (Zugriff: 19.01.2015)

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Elisabeth Tränkler, versichere hiermit, dass ich diese Bachelor-Thesis mit dem Thema *Vergleich kommerzieller Informationsanbieter* selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe – wobei ich alle Stellen der Arbeit, die anderen Werken oder dem Internet im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe.

Alle Abbildungen und Grafiken in dieser Arbeit sind von mir selbst erstellt oder mit einem entsprechenden Quellennachweis versehen worden.

Diese Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form noch bei keiner anderen Prüfungsbehörde eingereicht worden.

Potsdam, 22.01.2015

Elisabeth Tränkler